

Die aktuellen Herausforderungen der PKV aus Ratingperspektive

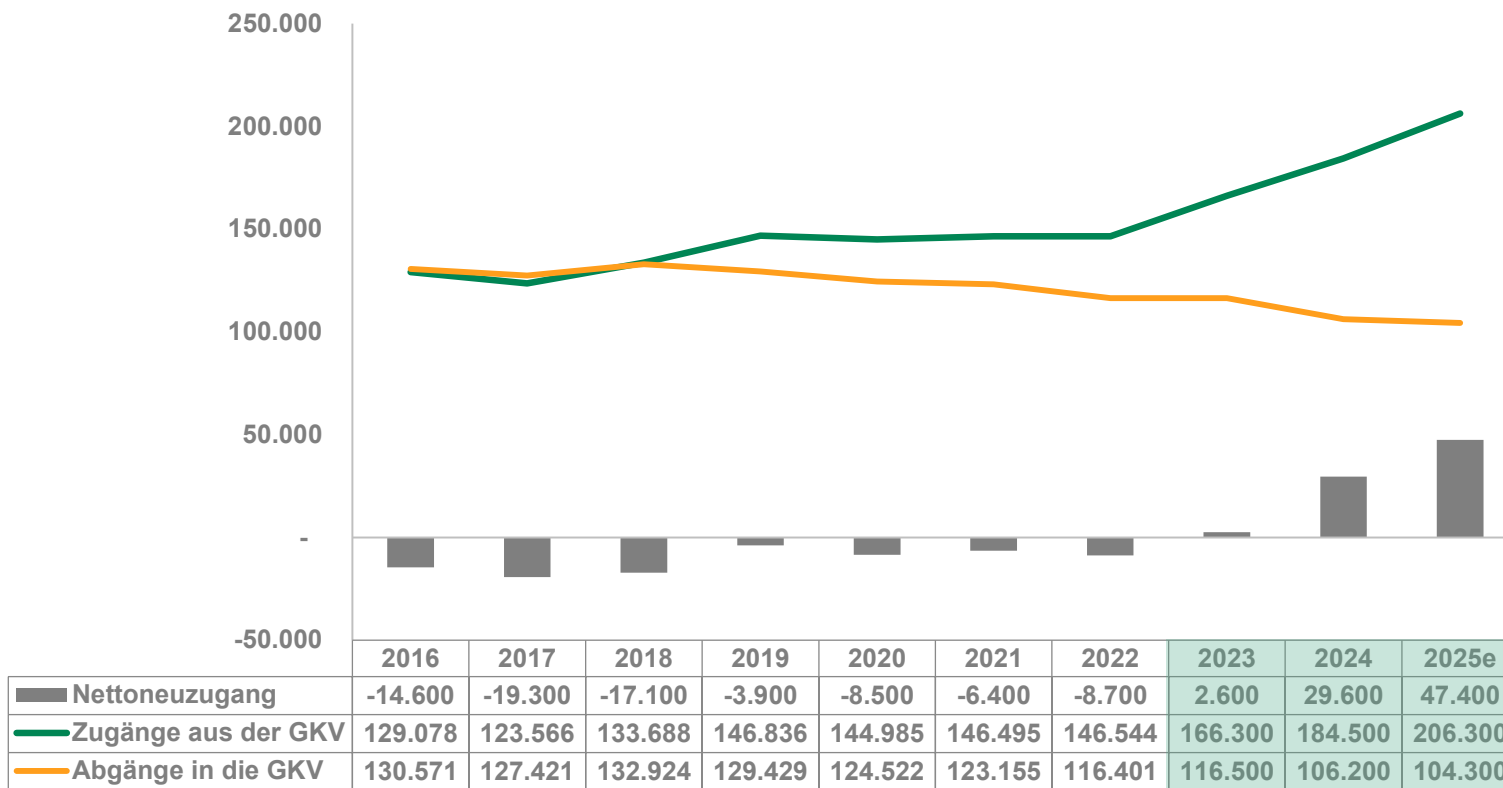


Die PKV bewegt sich in einem dynamischen und herausfordernden Umfeld – die Anforderungen steigen



Vollversicherung weiterhin mit positiver Tendenz

Bestandsbewegung in der Vollversicherung im Krankenversicherungsmarkt

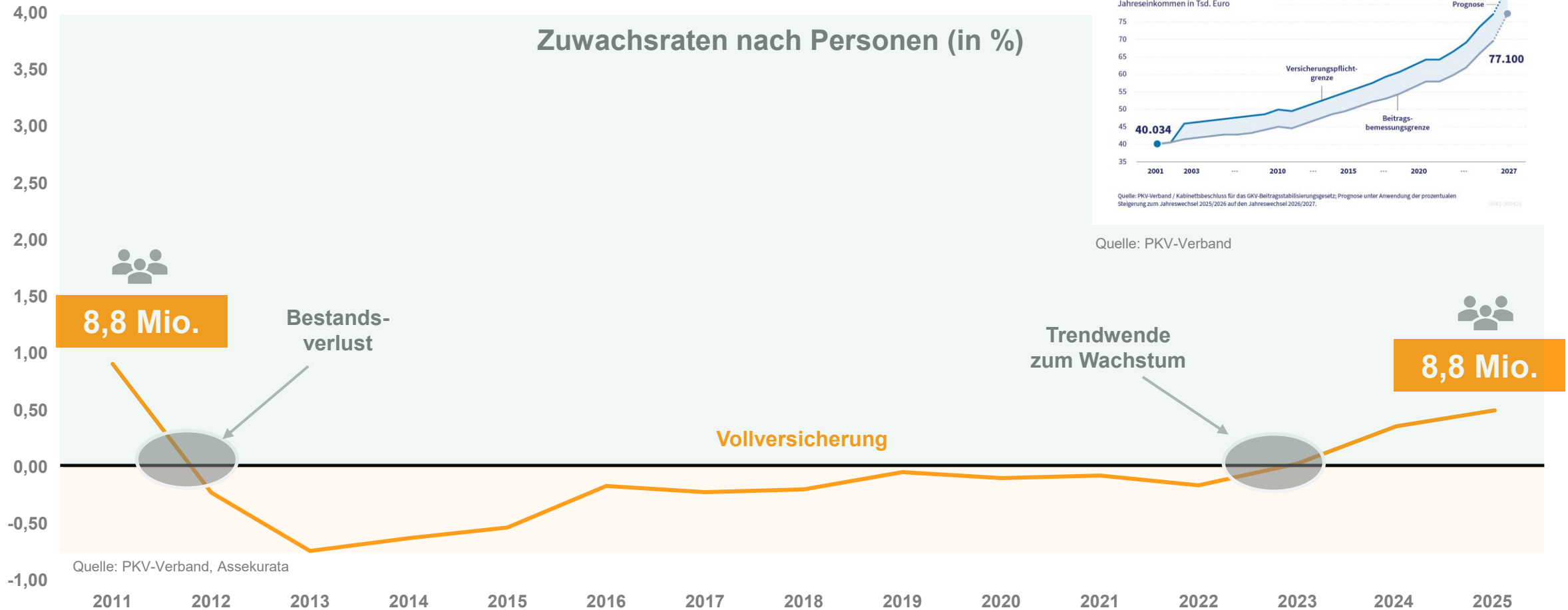


Quelle: PKV-Verband

- Nach aktuellen vorläufigen Zahlen erneut leichter Zuwachs (+0,5%) 2025
- Bereits das achte Jahr in Folge mehr Zugänge aus der GKV in die PKV
- Bruttozugänge (+206.300) und Wechselsaldo 2025 mit neuem Rekordhoch (+47.400)
- Abgänge in die GKV sinken weiter (-104.300)
- Das dritte Jahr in Folge kein Nettobestandverlust der PKV (davor zuletzt im Jahr 2011)
- Rahmenbedingungen - wie der GKV-Höchstbeitrag - mit positivem Einfluss
- Attraktivität für freiwillig Versicherte und Familien konnte zuletzt erhöht werden

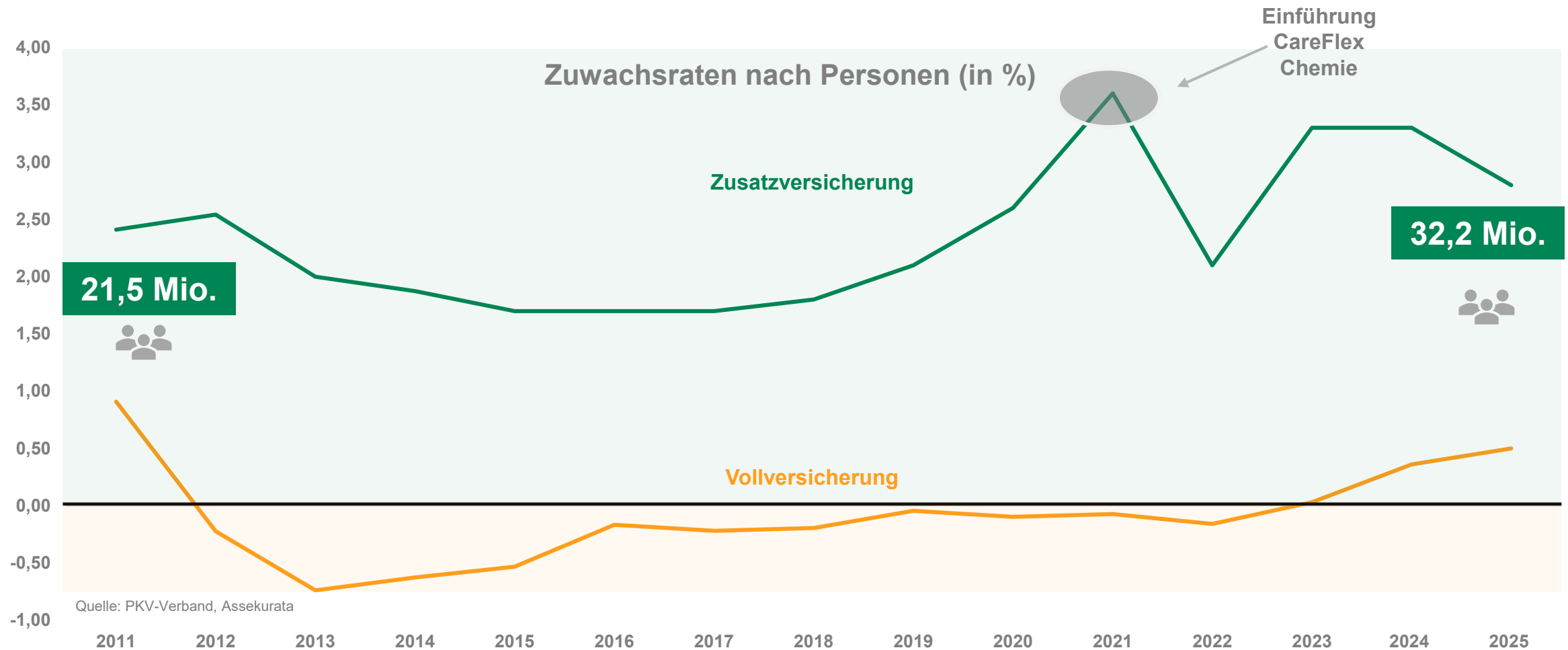
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

In jüngerer Zeit gelingt der PKV in der Vollversicherung der Bestandsausbau –
aber: jüngste GKV-Reformpläne dürften dämpfend wirken



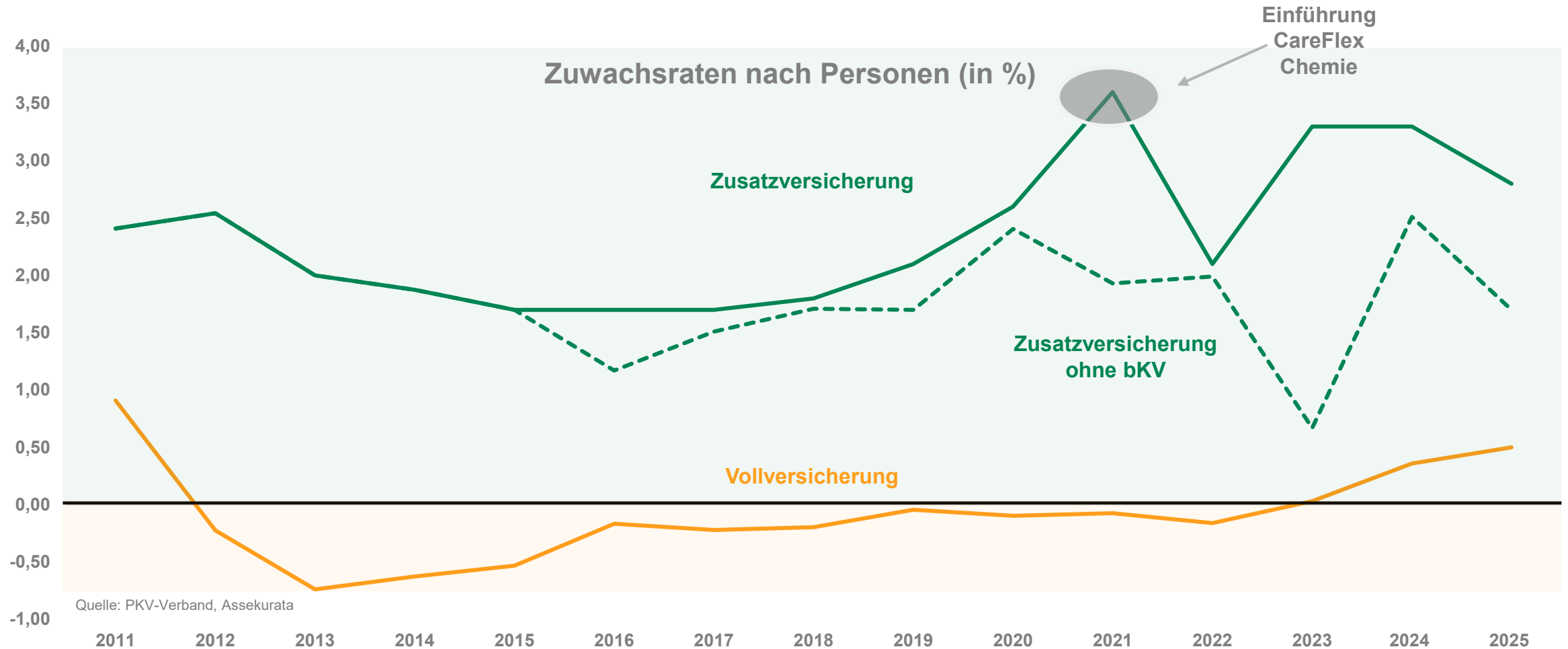
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

Zusatzversicherungen sind weiterhin ein stabiles Wachstumsfeld für die PKV



PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

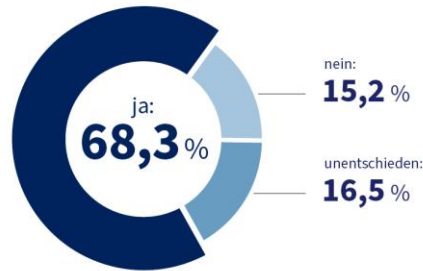
Die bKV trägt zum Wachstum in der Zusatzversicherung bei



Immer mehr Arbeitgeber lassen sich von einer bKV überzeugen

bKV: Beliebte Zusatzleistung vom Arbeitgeber

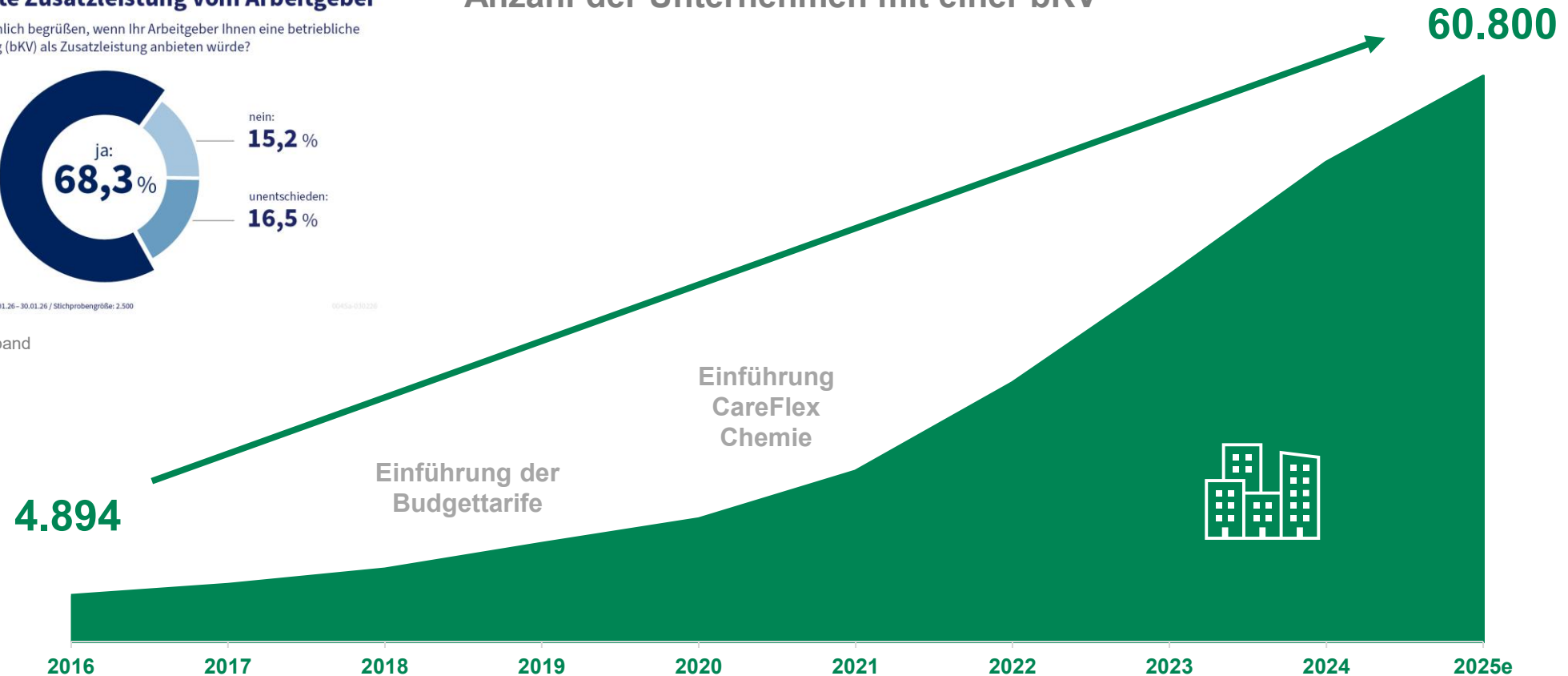
Würden Sie es persönlich begrüßen, wenn Ihr Arbeitgeber Ihnen eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) als Zusatzleistung anbieten würde?



Quelle: Befragung durch Civey vom 26.01.26 – 30.01.26 / Stichprobengröße: 2.500

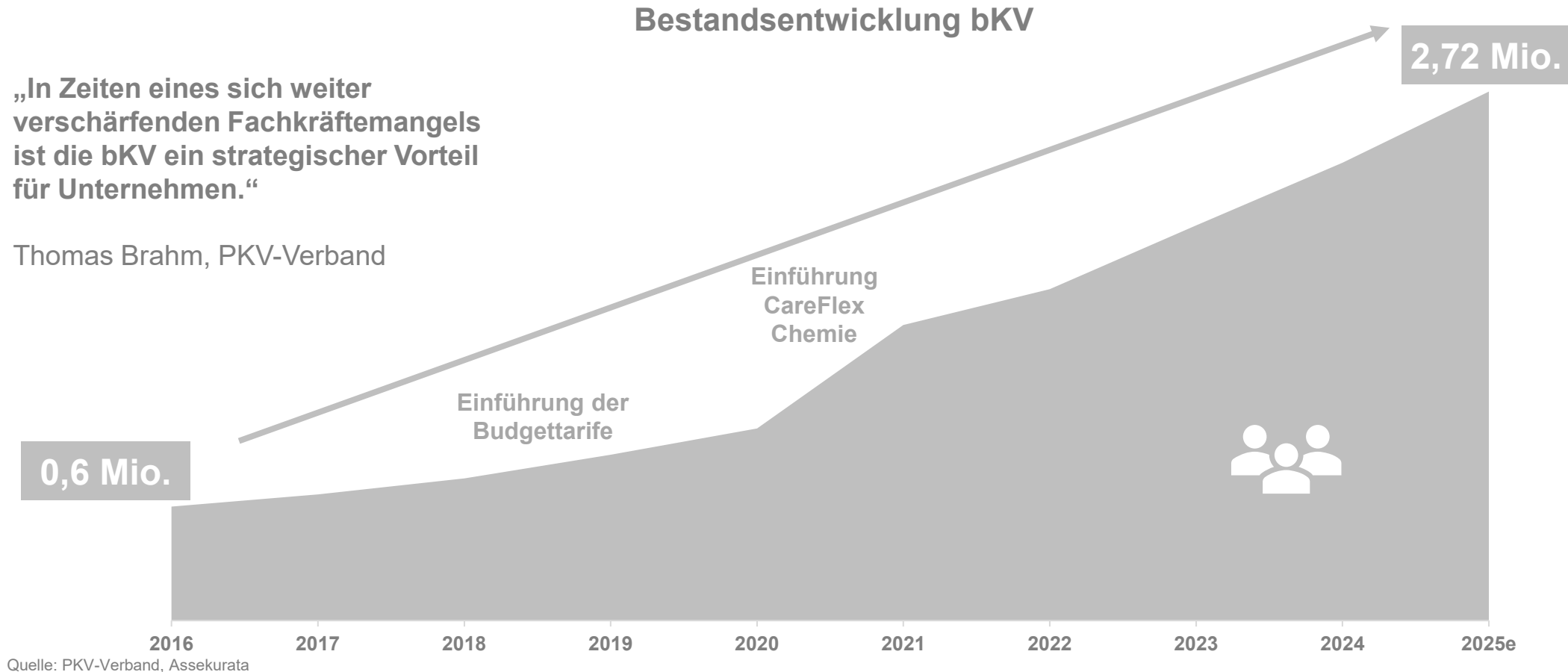
Quelle: PKV-Verband

Anzahl der Unternehmen mit einer bKV



Quelle: PKV-Verband, Assekurata

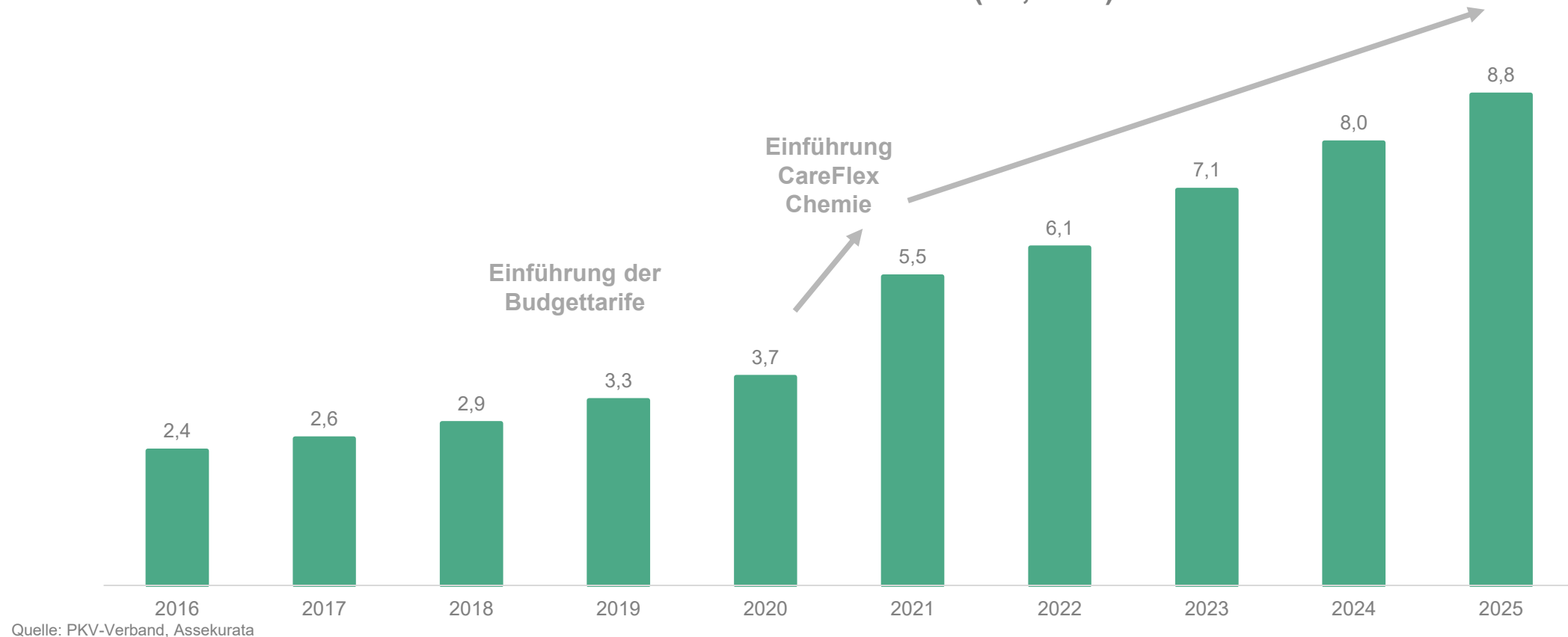
Immer mehr Angestellte profitieren von einer bKV



PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

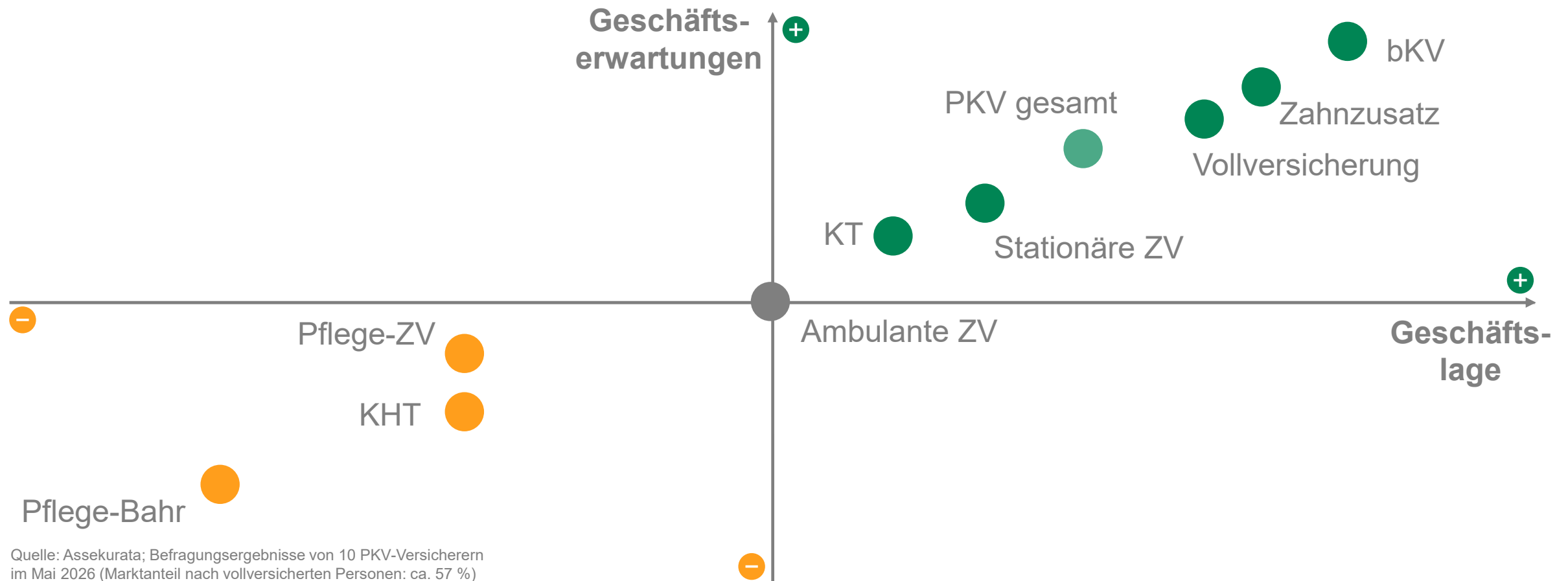
Vom Nischenprodukt zum Wachstumstreiber: die bKV nimmt einen steigenden Anteil am Zusatzversicherungsbestand ein

bKV-Anteil am ZV-Bestand (VP, in %)



PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

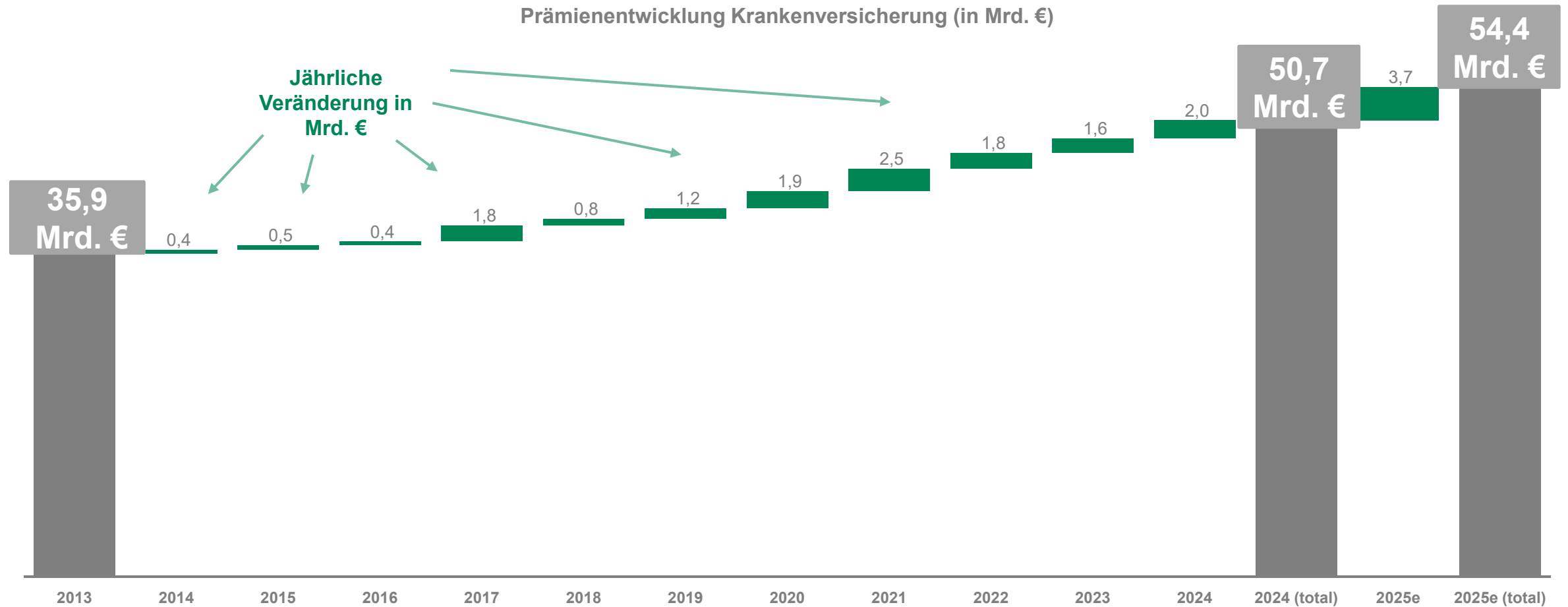
Die bKV steht in der Einschätzung der PKV-Unternehmen mit Abstand ganz vorne



Quelle: Assekurata; Befragungsergebnisse von 10 PKV-Versicherern im Mai 2026 (Marktanteil nach vollversicherten Personen: ca. 57 %)

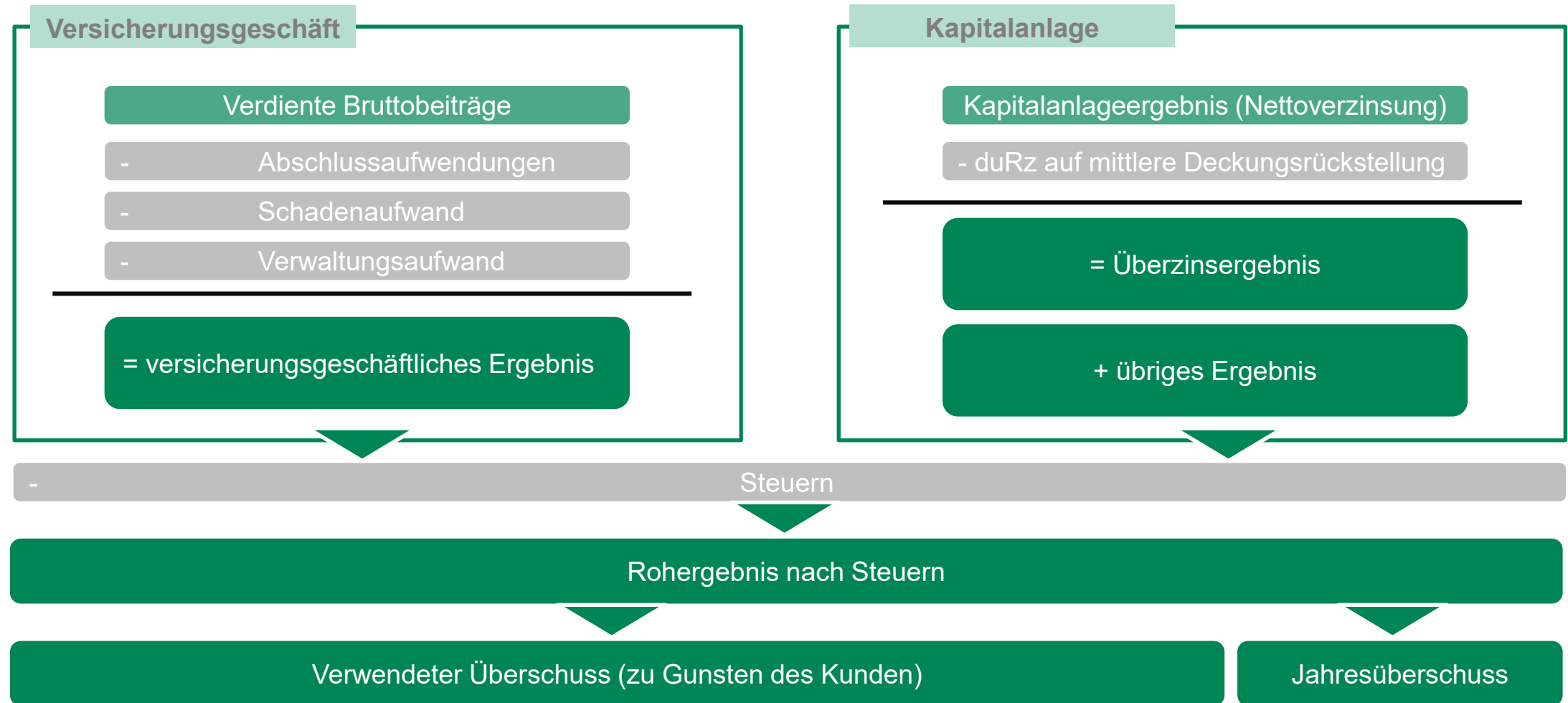
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

Rekordanstieg bei den Beitragseinnahmen 2025

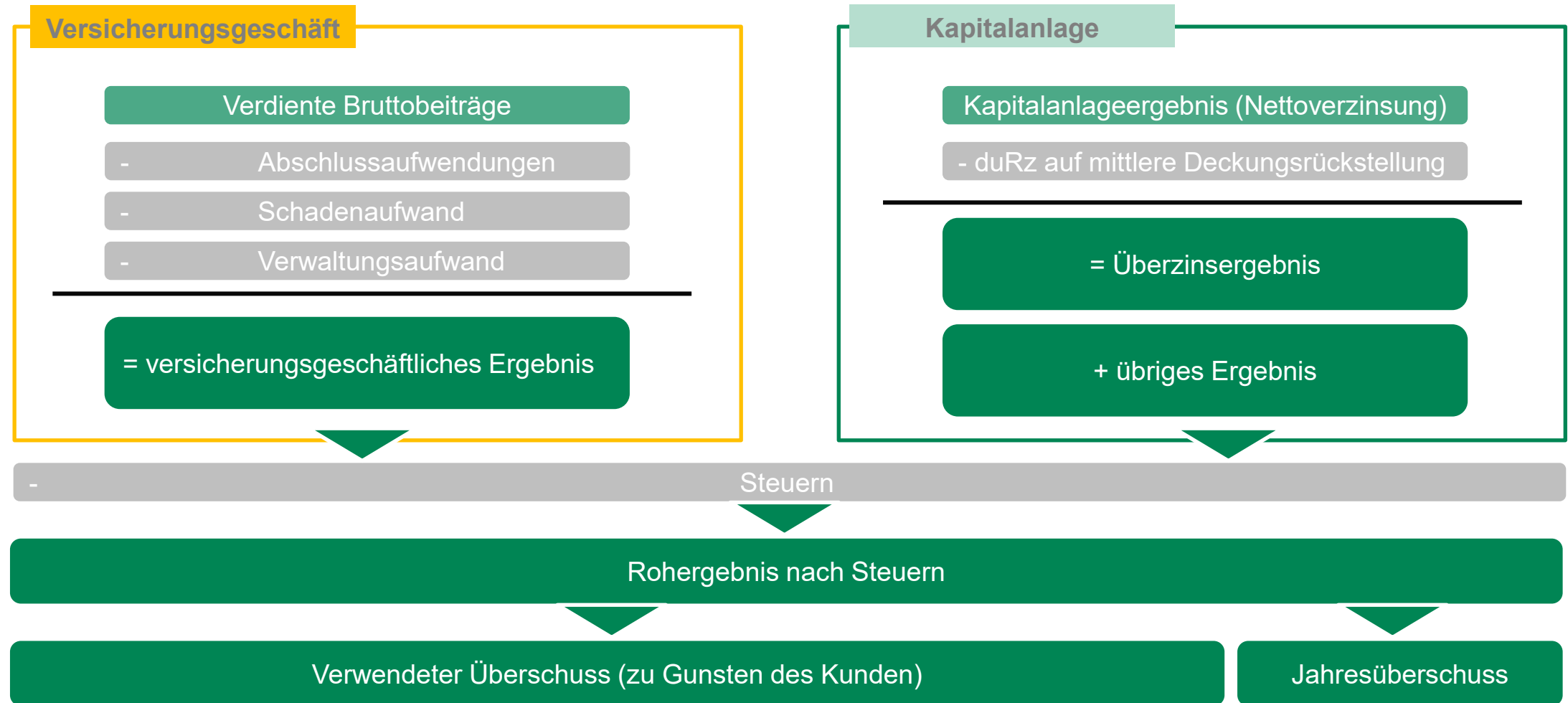


Quelle: PKV-Verband; Hochrechnung Assekurata

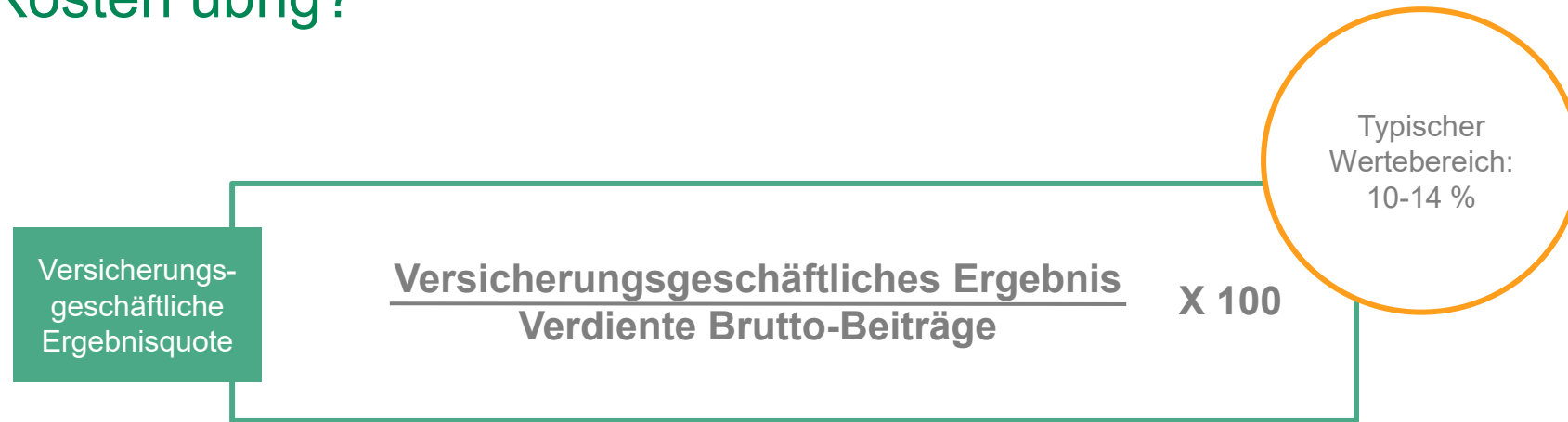
Ergebnisentstehung und -verwendung in der PKV



Ergebnisentstehung und -verwendung in der PKV



Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote: Wie viel bleibt von den Beiträgen nach Abzug der Kosten übrig?



$$100 \% - \text{Schadenquote} - \text{Verwaltungskostenquote} - \text{Abschlusskostenquote} = \text{Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote}$$

(inkl. Übertragungswertsaldo*)

* Bei den Versicherten, die ab dem 1. Januar 2009 in die PKV gekommen sind, werden infolge des GKV-WSG beim Unternehmenswechsel Übertragungswerte fällig. Um dies auch bei den Kennzahlen zu berücksichtigen, wird der Saldo der gezahlten minus der erhaltenen Übertragungswerte zum Schadenaufwand addiert. Damit erhöht sich der Schadenaufwand bei einem positiven Saldo und das versicherungstechnische Ergebnis vermindert sich. Bei negativem Saldo zeigt sich der umgekehrte Effekt. Die Übertragungswerte sind i.d.R. im Anhang zum Geschäftsbericht zu finden

Die Höhe des Sicherheitszuschlags determiniert ganz wesentlich auch die Höhe der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote

Zusammenfassende Interpretation der Schaden-Kosten-Situation des Versicherers

VEQ < 5 % : kalkulierter Beitrag unzureichend, VU muss auf Sicherheitszuschlag (SZ) zurückgreifen

ältere VU → eher 5 % SZ

jüngere VU → eher 10 % SZ

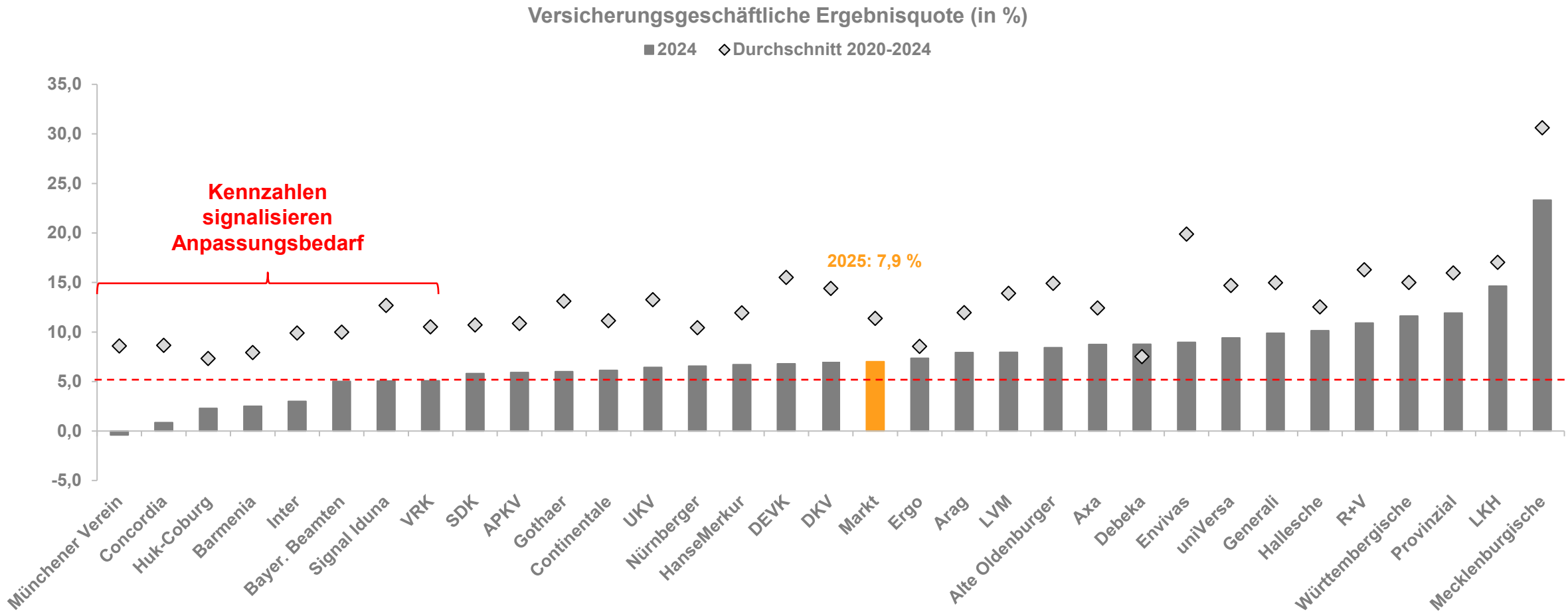
Unisex → eher 10 % SZ

5 % ≤ VEQ ≤ 10 % : kalkulierter Beitrag ausreichend bemessen

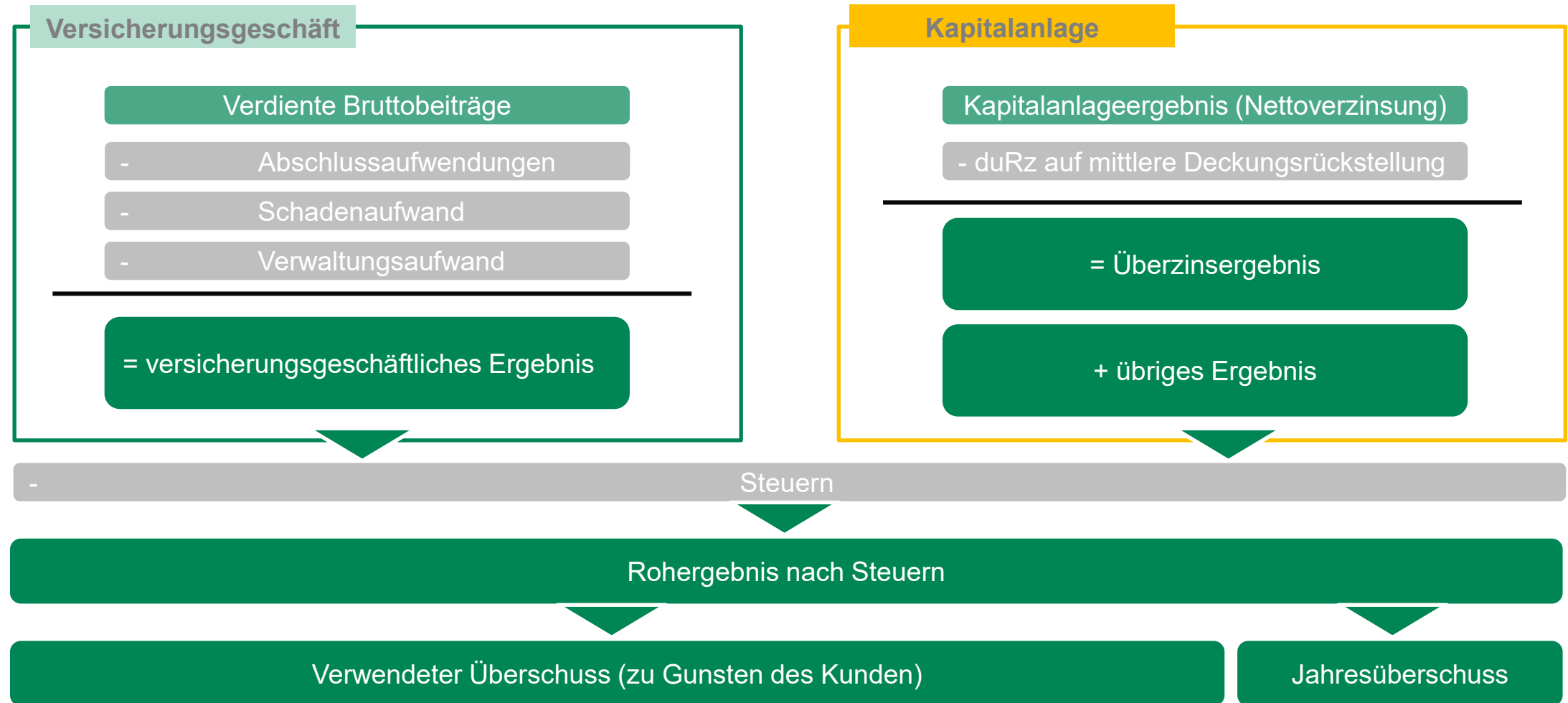
VEQ ≥ 15 % : eher ungünstig aus Kundensicht, VU fordert tendenziell zu hohe Beiträge

„Höher ist nicht immer besser.“

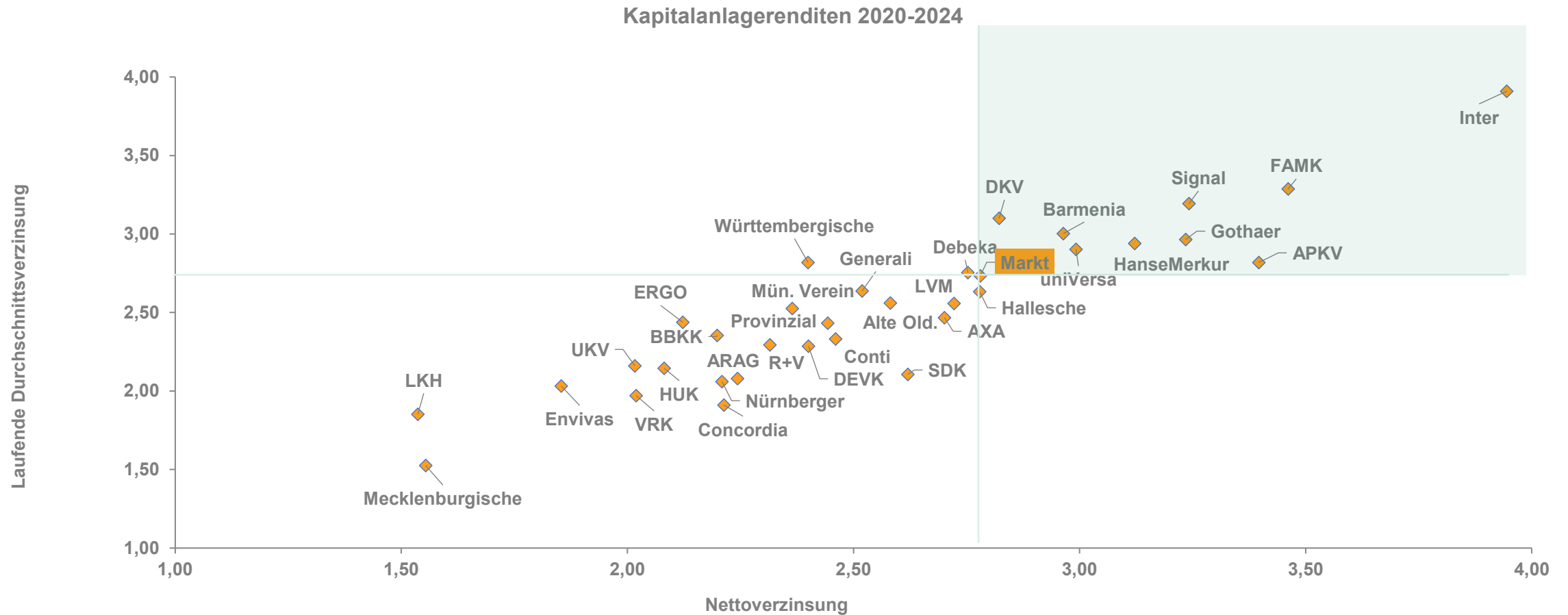
VGE-Quote Marktwert mit großen Differenzen – Versicherungsmix relevant



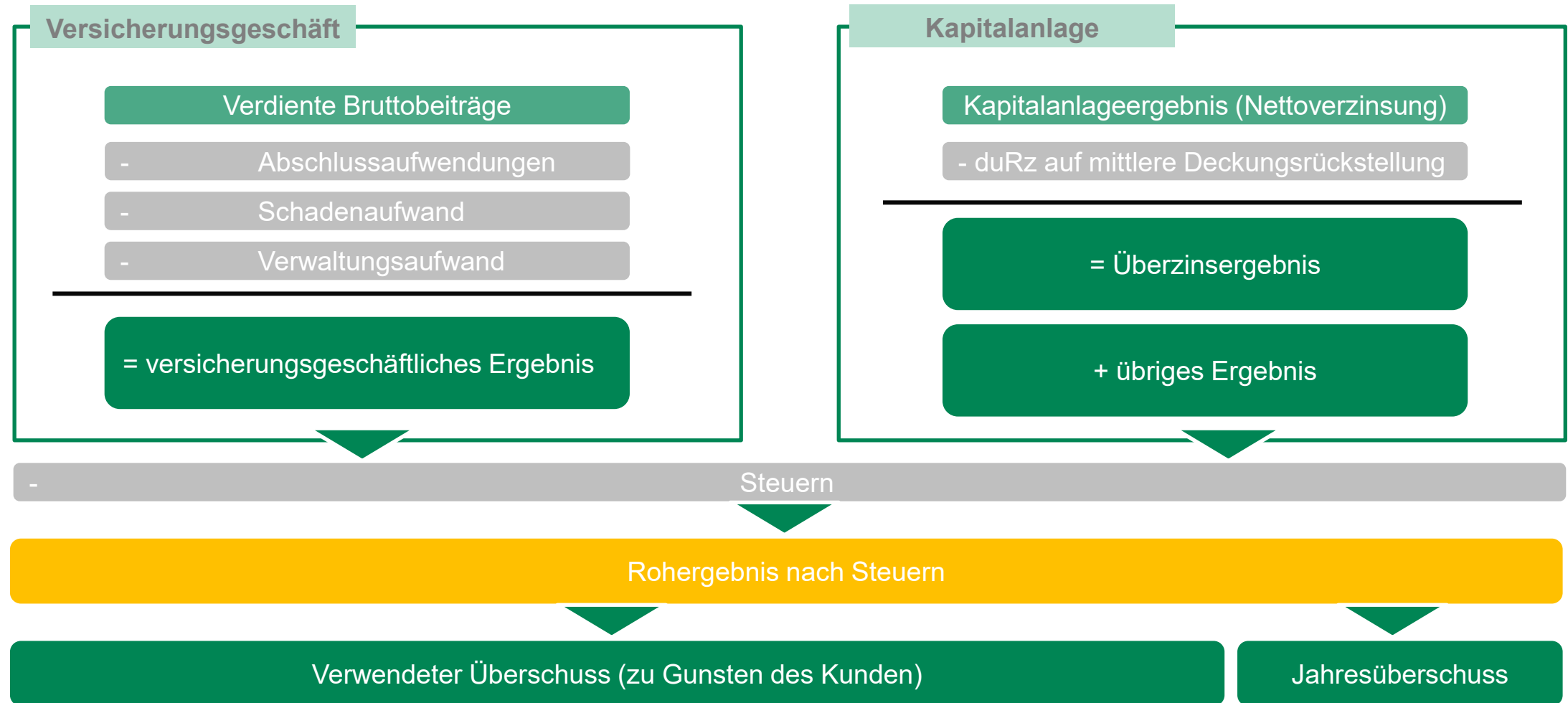
Ergebnisentstehung und -verwendung in der PKV



Kapitalanlage als wichtiger Faktor für die Überschüsse

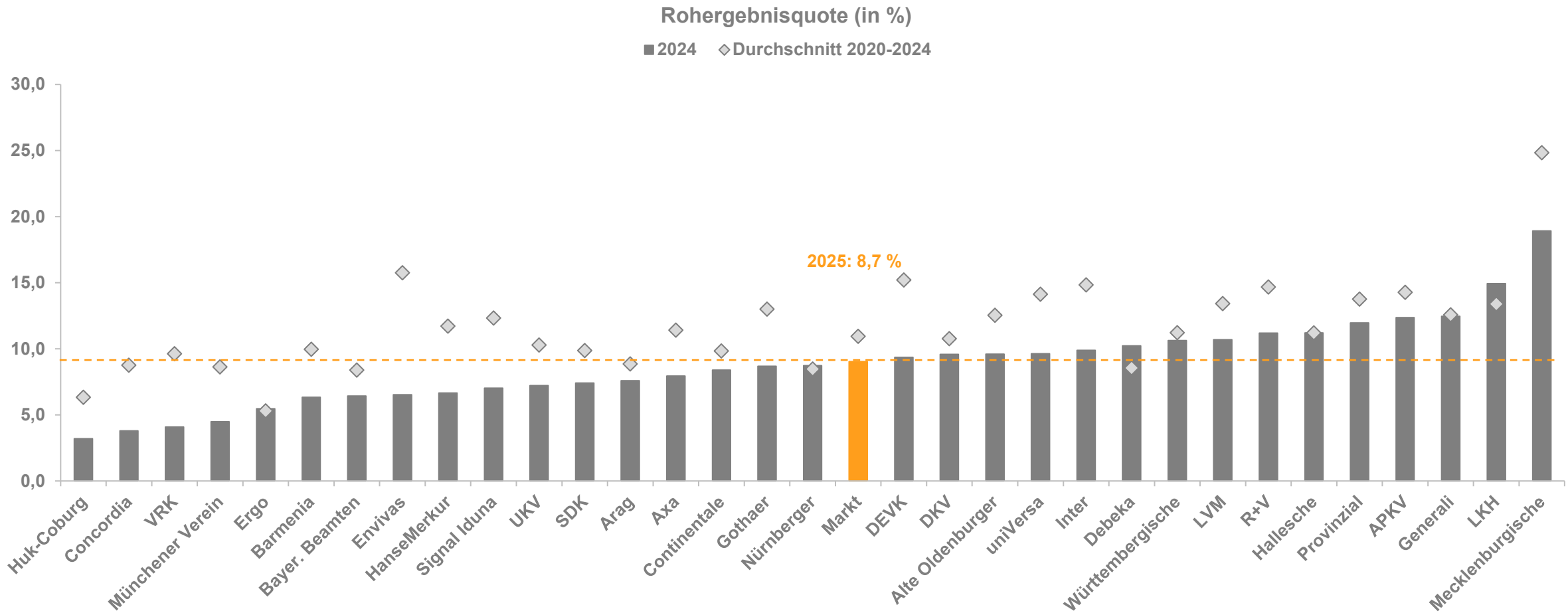


Ergebnisentstehung und -verwendung in der PKV



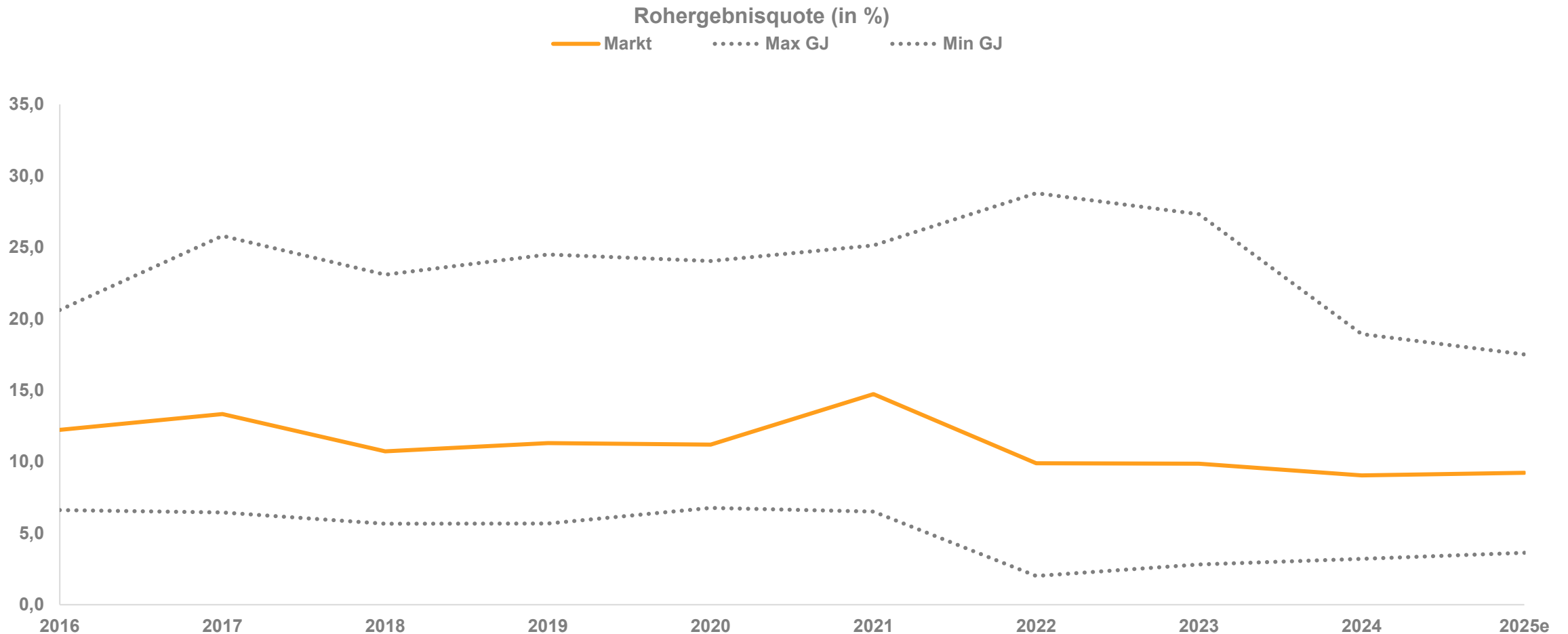
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

Rohergebnisquote resultiert aus Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage

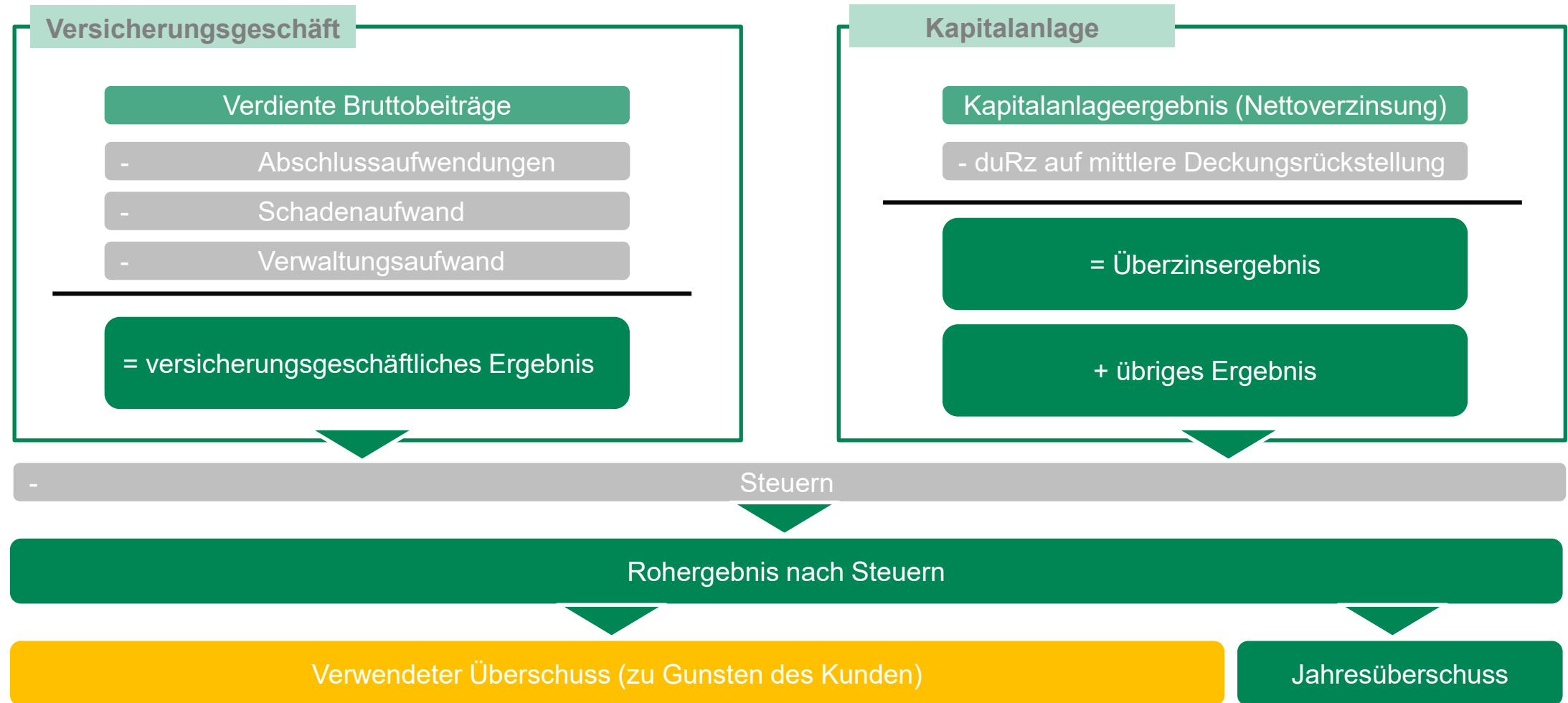


PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

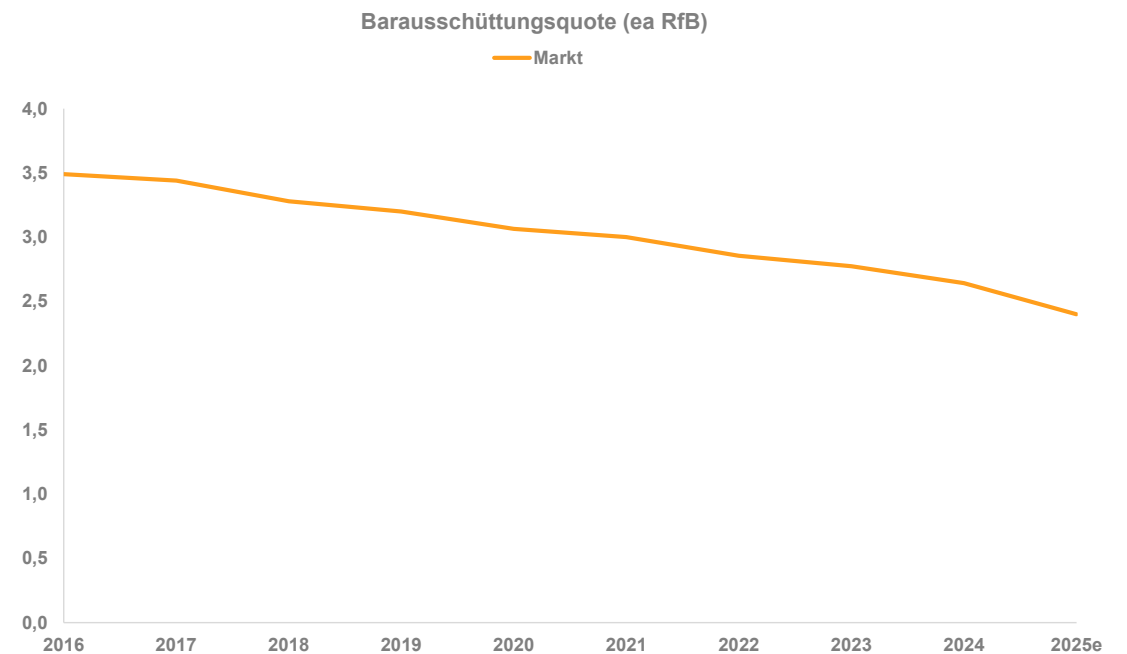
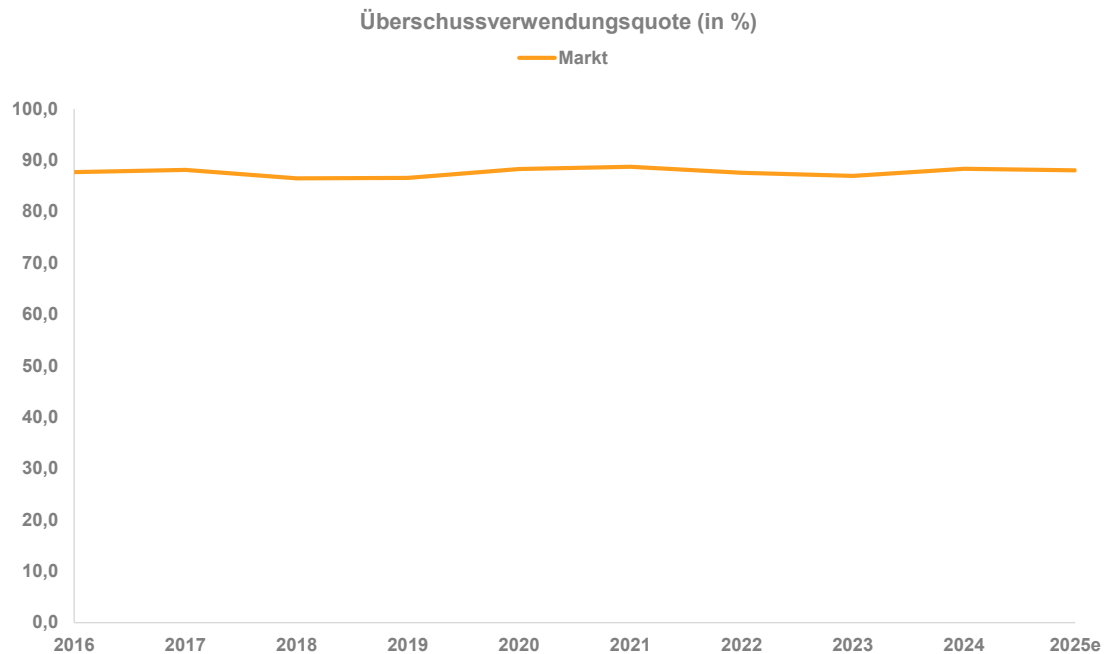
Gesamtertrag der PKV resultiert aus Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage –
Letztere stabilisiert in den letzten Jahren den Überschuss



Ergebnisentstehung und -verwendung in der PKV



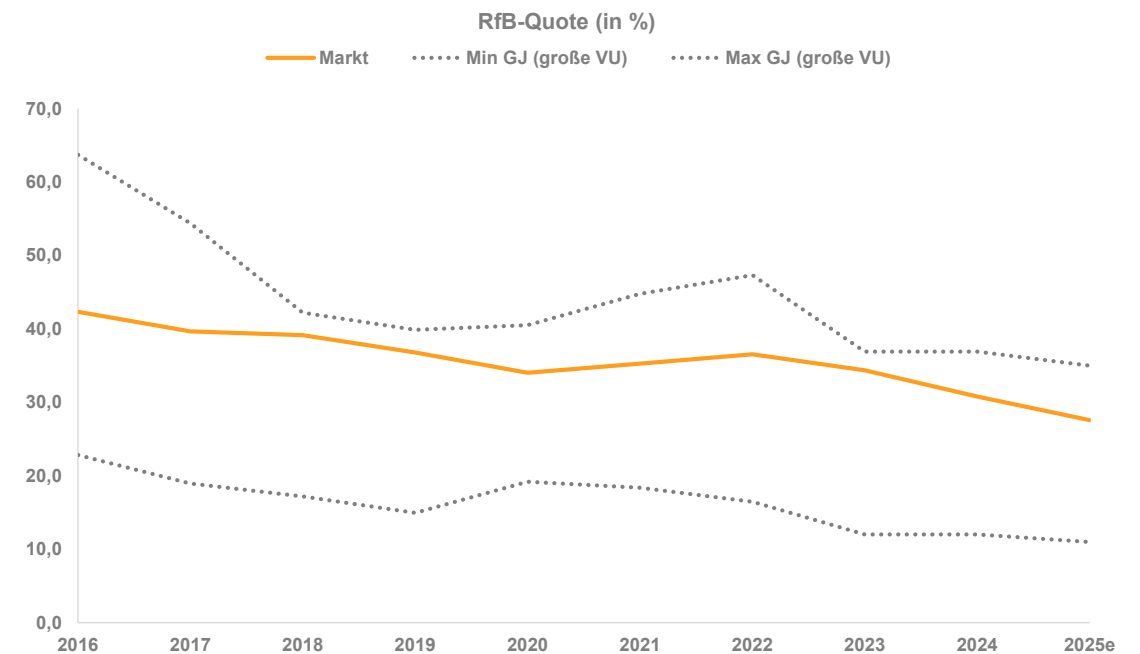
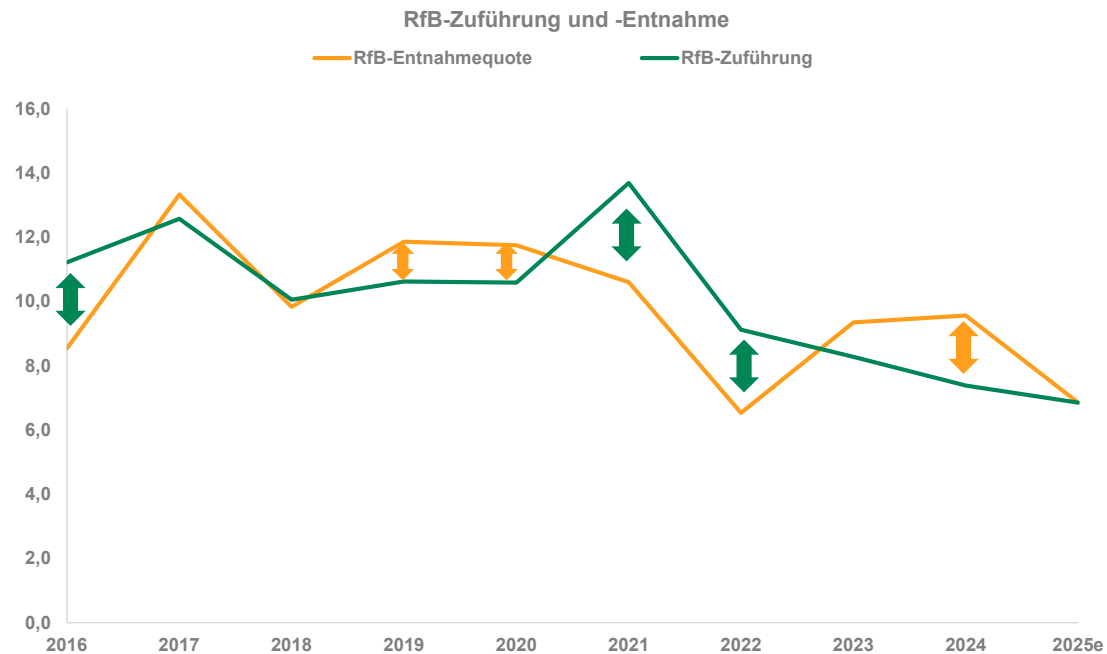
BRE stehen aktuell marktweit auf dem Prüfstand – Spannungsfeld zwischen Ertragsverwendung und vertrieblicher Positionierung



- Die Überschussverwendungsquote befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau
- Die Barausschüttungsquote (ea RfB) ist marktweit von 3,5 % (2016) auf 2,4 % (2025) zurückgegangen
- Zuletzt waren Kürzungen der Beitragsrückerstattungen im Markt zu beobachten

PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

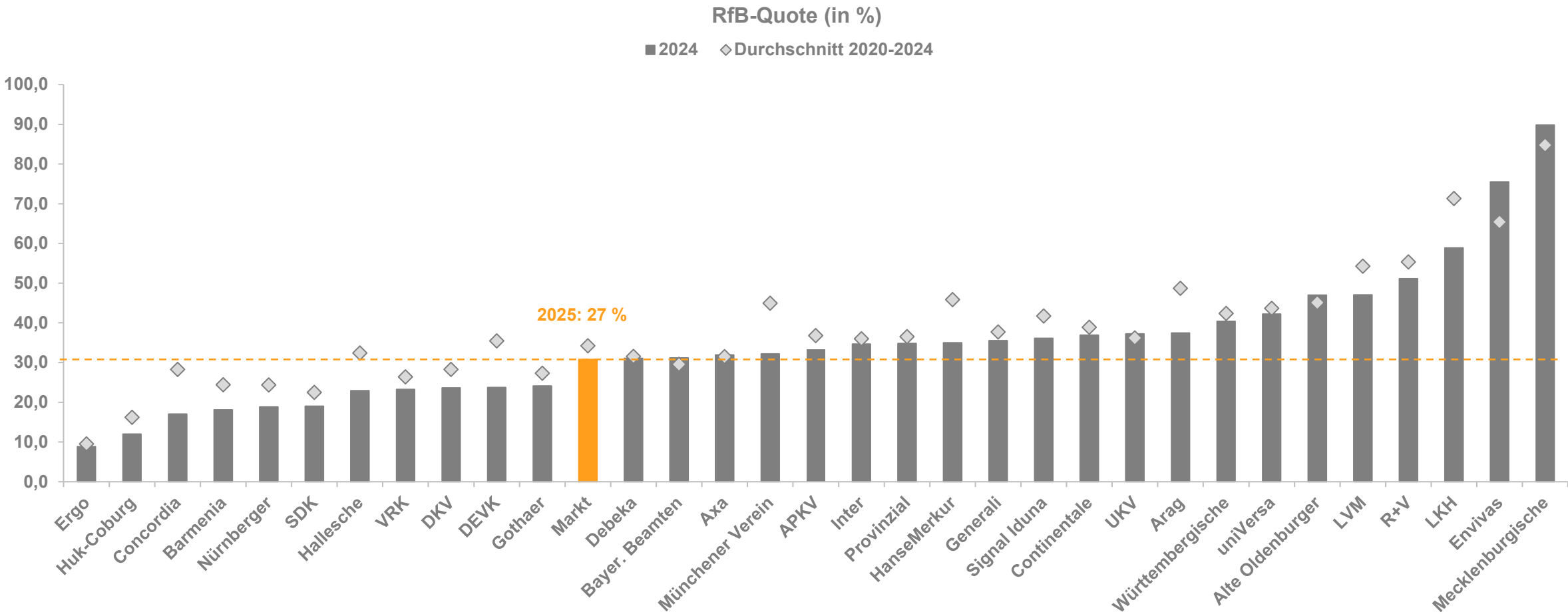
RfB-Entnahmen und -Zuführungen 2025 auf ähnlichem Niveau



- Marktwert ist die RfB-Quote 2025 hauptsächlich durch die gestiegenen Beitragseinnahmen auf ca. 27,6 % gefallen
- Für die Interpretation der RfB-Quote spielen auch der Geschäftsmix, die Bestandsstruktur und die Tarifvielfalt eine Rolle
- Eingesetzte temporären Limitierungen können die RfB-Mittelausstattung ebenso relativieren, da sie zu Lasten in der Zukunft führen können

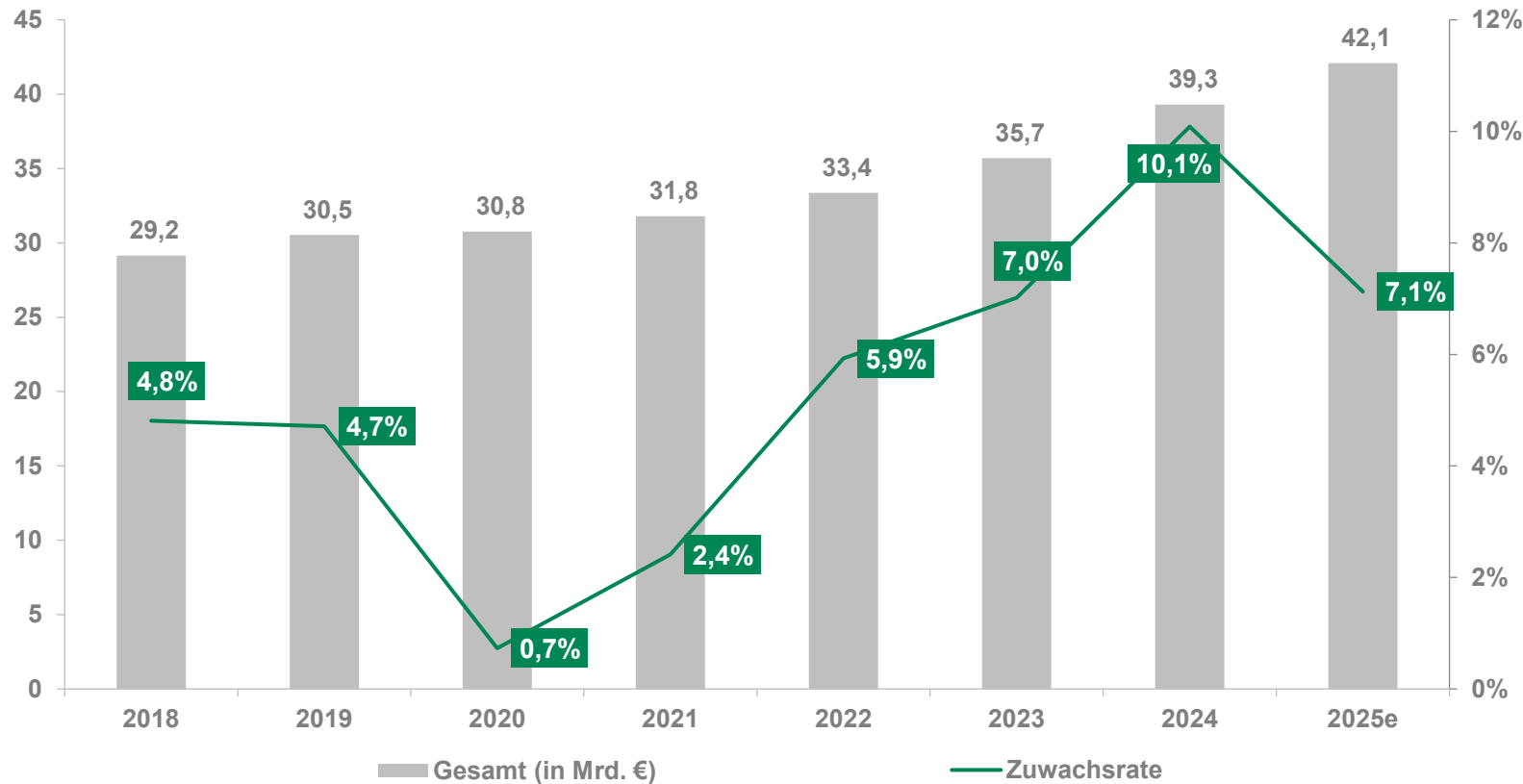
PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

RfB-Quote als wichtiger Gradmesser für die Beitragsstabilität – die Reservepolster sind vorhanden, sie nehmen jedoch ab



Leistungsausgaben steigen weiter – insbesondere in jüngerer Vergangenheit

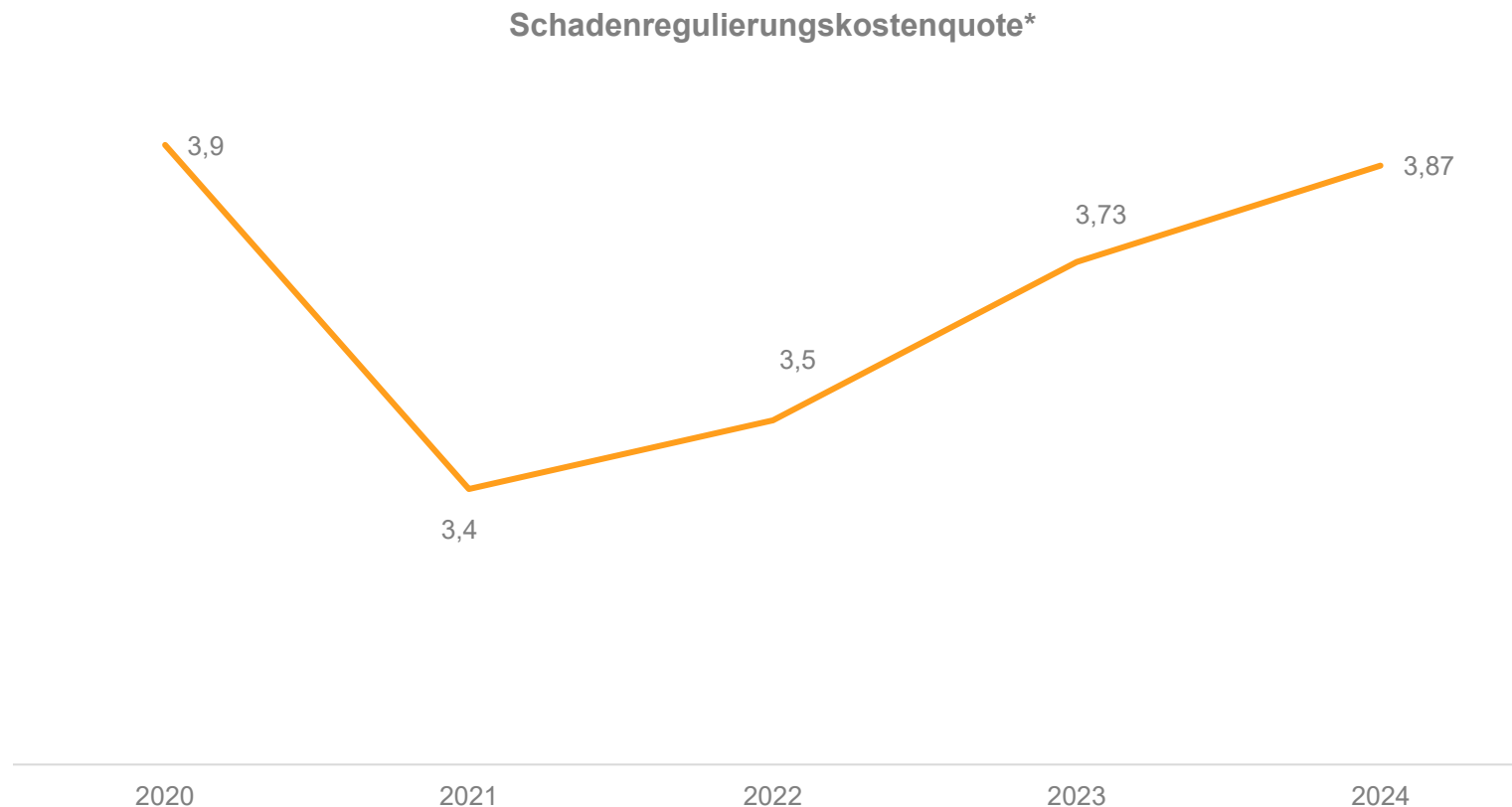
Versicherungsleistungen PKV



Quelle: PKV-Verband

- Ursächlich für den überdurchschnittlichen Zuwachs der Versicherungsleistungen ist eine hohe Zahl an Leistungseinreichungen
- Nachholeffekte aus der Corona-Pandemie, hier v.a. im ambulanten und stationären Bereich zeigen sich insbesondere in den Jahren 2023 und 2024
- Daneben spielen der medizinische Fortschritt, die demografische Entwicklung und Preissteigerungen im Gesundheitswesen als Kostentreiber eine Rolle
- Diese sog. medizinische Inflation bildet Kostensteigerungen im Gesundheitswesen, die über die allgemeine Inflation hinausgehen, ab

Anstieg der Leistungseinreichungen geht mit steigenden Kosten einher

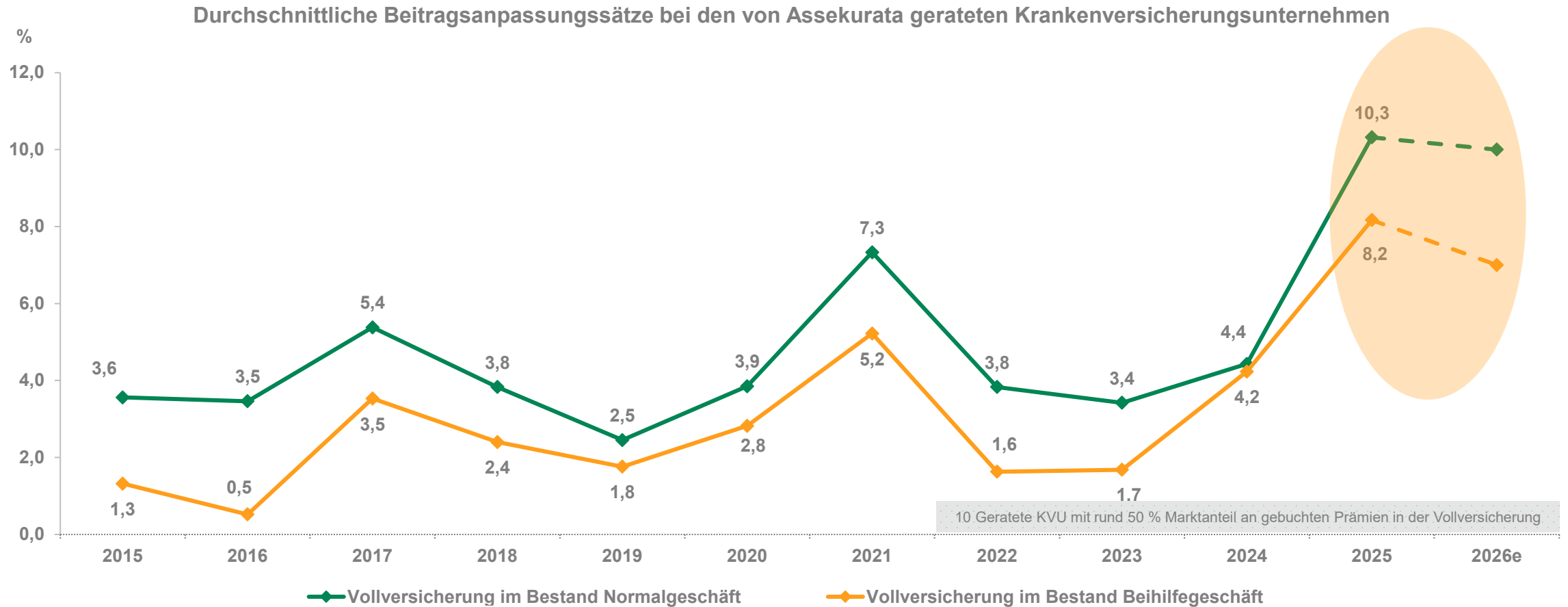


* Schadenregulierungsaufwendungen in % verdiente Bruttoprämien

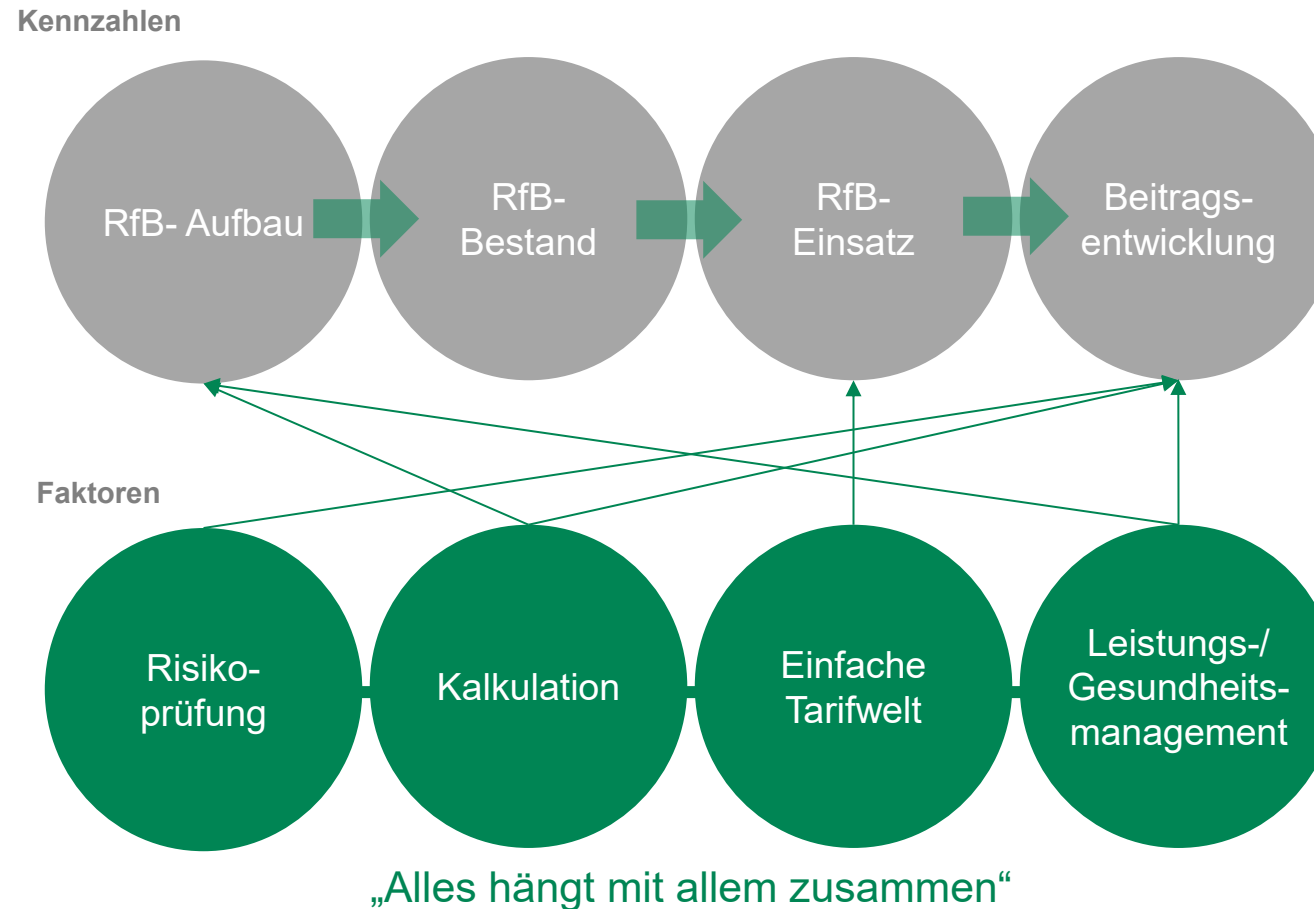
- Die hohe Zahl an Leistungseinreichungen erhöht die Schadenregulierungsaufwendungen der Versicherer
- Gleichzeitig erhöht es den Bedarf an Ressourcen – Fachkräftemangel ist in diesem Bereich spürbar
- Stärkere Fokussierung auf digitale Prozesse, Einsatz von KI und Erhöhung der Dunkelverarbeitungsquoten sollten mittelfristig zu weiter optimierten Prozessen und damit verbundenen Kostensenkungen führen
- Zunächst sind in diesem Bereich jedoch weiterhin Investitionen notwendig

PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

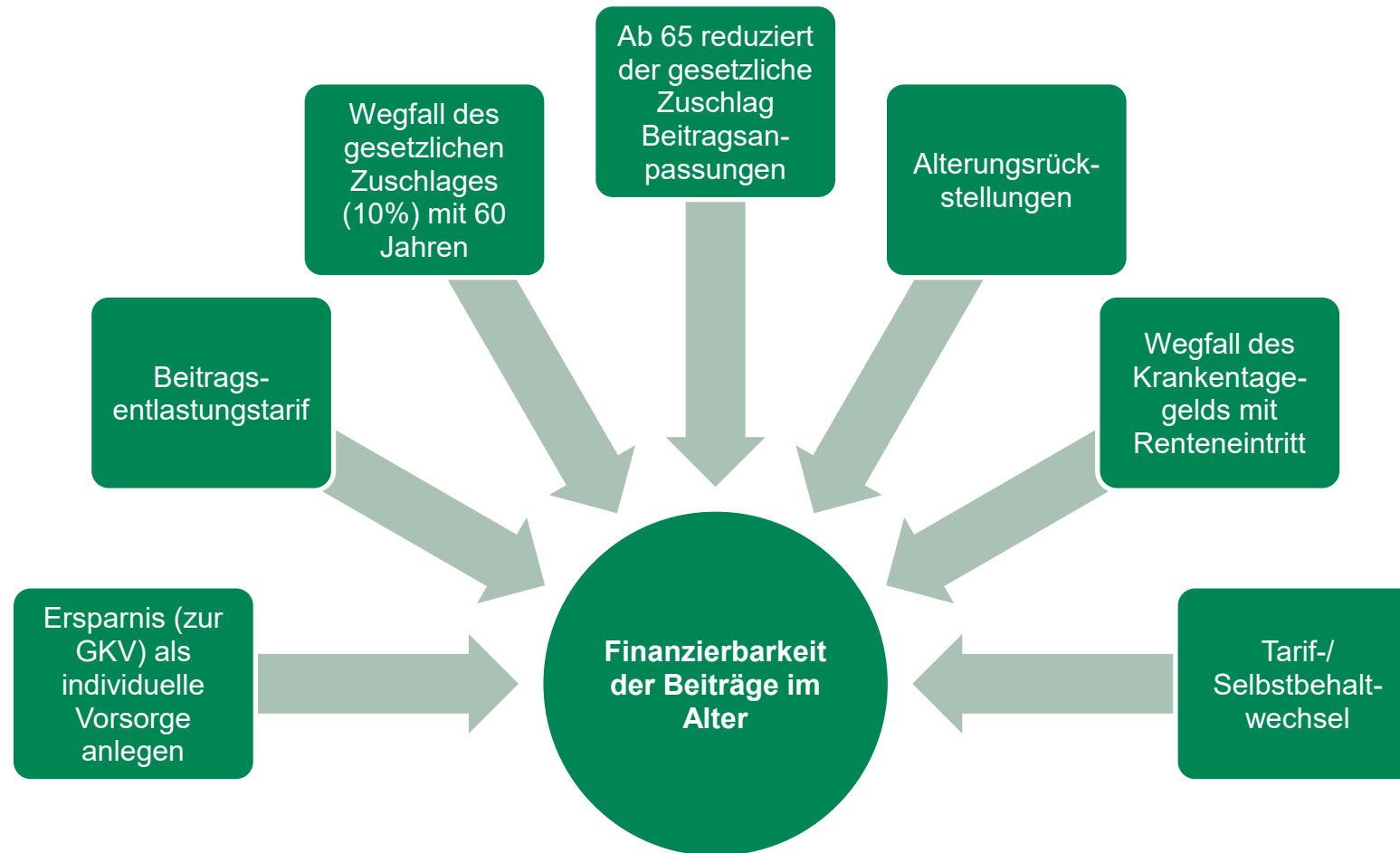
Auf die Leistungsentwicklung folg(t)en erhöhte Beitragsanpassungen – die Entwicklung wird voraussichtlich fortgesetzt



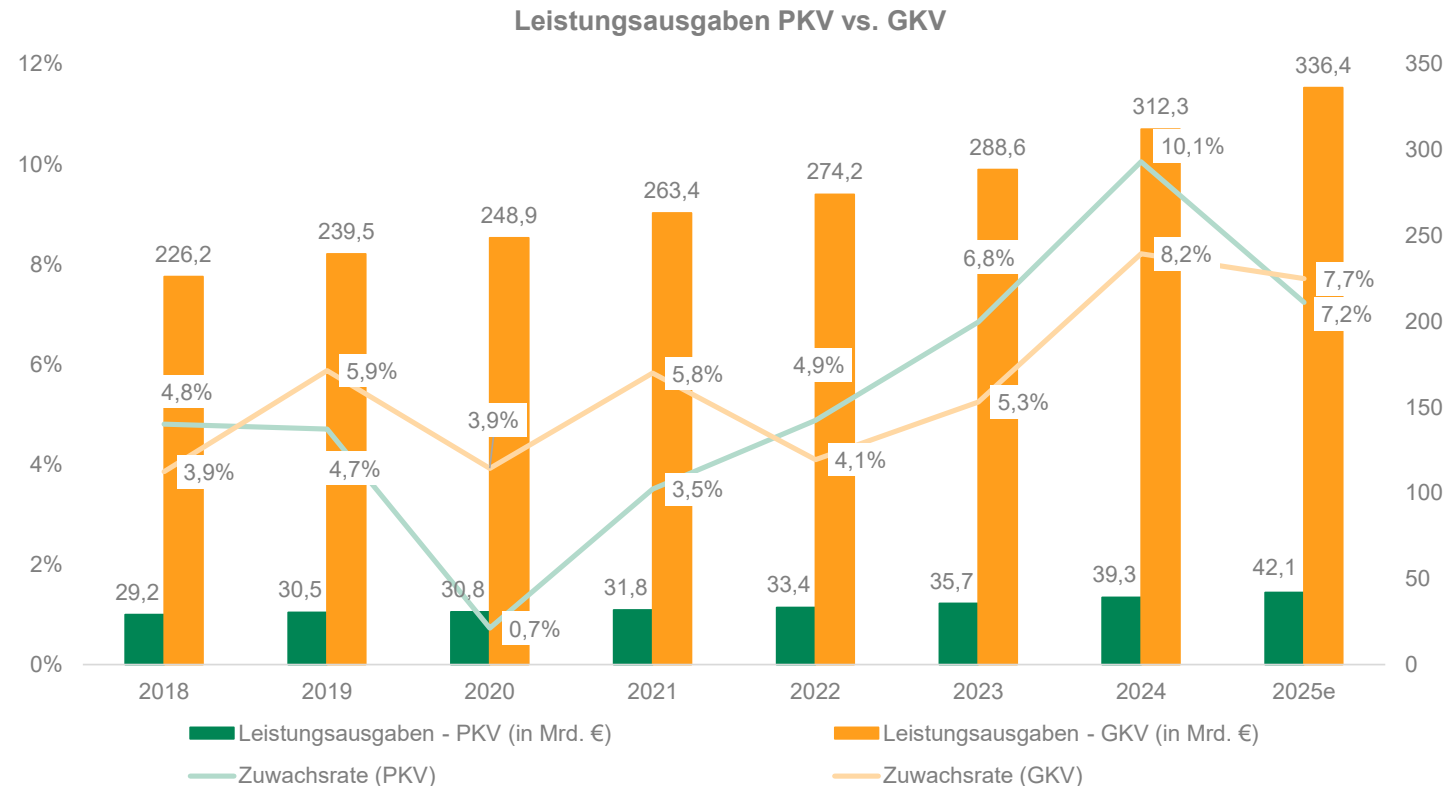
Faktoren der Beitragsstabilität



Diverse Beitragsentlastungsmechanismen in der PKV



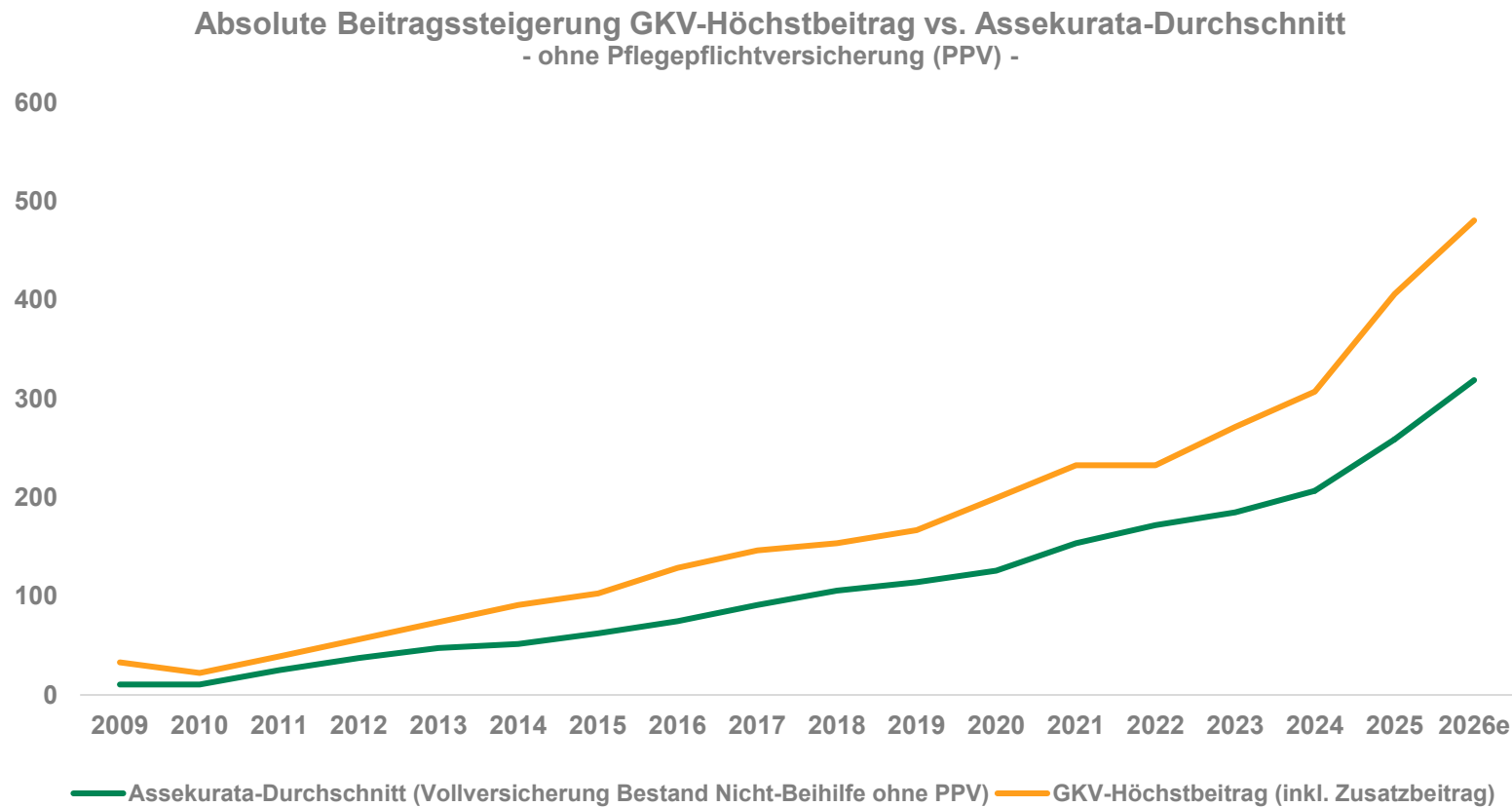
Leistungsausgaben steigen nicht nur in der PKV – auch die GKV steht unter Druck



Quelle: PKV-Verband und GKV-Spitzenverband; Darstellung und Berechnung Assekurata

- Ähnliche Steigerungsraten seit 2018 (GKV: +49%, PKV: +44%) aufgrund des demografischen Wandels, medizinischen Fortschritts und Coronafolgen
- Stationäre Leistungen mit extremen Steigerungen bis 2024 (GKV: +36,4%, PKV: +39,7%); PKV durch umfassendere Leistungskataloge stärker betroffen (2024: +11,0%)
- Arzneimittel bis 2024 ähnlich (je ca. 10%), Zahnleistungen dagegen aufgrund umfassender Kostenübernahme in der PKV stärker abweichend (+27,3% GKV vs. +42,1% PKV)
- Rekordwerte 2024 (GKV: +8,2%, PKV: +10,1%) zeigen enormen Kostendruck

Die absoluten Beitragssteigerungen liegen in der GKV oberhalb der PKV

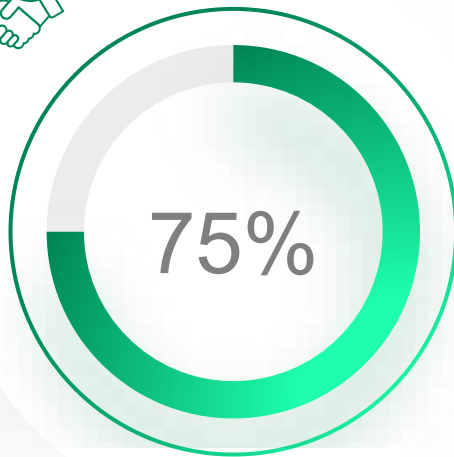


- Absolute kumulierte Beitragssteigerungen der PKV liegen unterhalb der Erhöhungen der GKV
- Seit 2009 haben sich in der GKV die Beiträge kumuliert um 480 € erhöht, in der PKV (Assekurata-Durchschnitt) um 320 €
- Durchschnittliches Beitragsniveau in der PKV liegt unterhalb des Höchstbeitrages in der GKV
- Dieser beträgt ohne Pflegepflichtversicherung und mit Zusatzbeitrag aktuell 1.017,19 €
- Weitere Anhebungen des Zusatzbeitrages (2026: 2,9 %) und der Beitragsbemessungsgrenze (2026: 69.750 € p.a.) zukünftig wahrscheinlich

PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

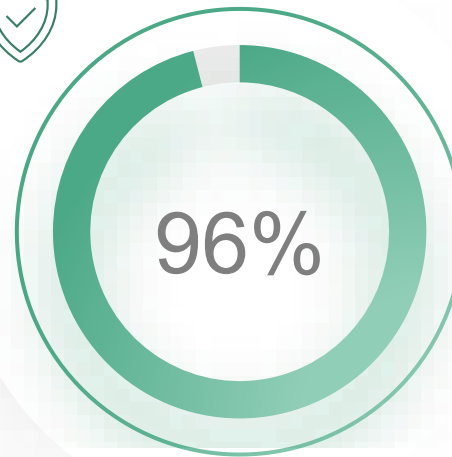
Die meisten PKV-Kunden haben eine positive Meinung über ihren Versicherer und möchten in der PKV bleiben

Vertrauen



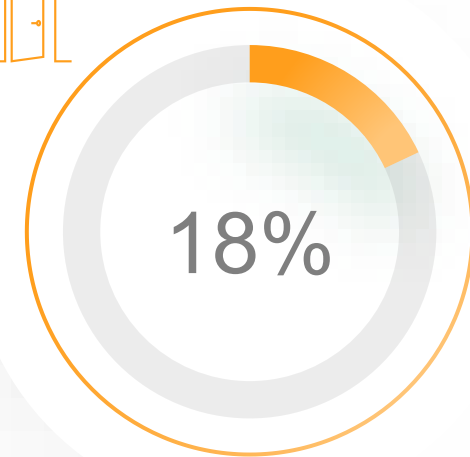
75 % der PKV-Vollversicherten vertrauen ihrer Krankenversicherung vollkommen oder sehr

Zufriedenheit



96 % der PKV-Vollversicherten sind mit ihrer Krankenversicherung mindestens zufrieden, 74 % sogar vollkommen oder sehr zufrieden

Wechsel in GKV



18 % der PKV-Vollversicherten würden in die GKV wechseln, wenn dies möglich wäre

PKV aus Ratingperspektive: trotz aller politischer Unsicherheiten bleibt die PKV attraktiv und solide – die Hausaufgaben werden gleichwohl nicht weniger

Sicherheit

Marktwert unkritisch

Erfolg

Prämieneinnahmen steigen weiter auf Rekordniveau
Kapitalanlageergebnisse sorgen für Entlastung

Beitragsstabilität

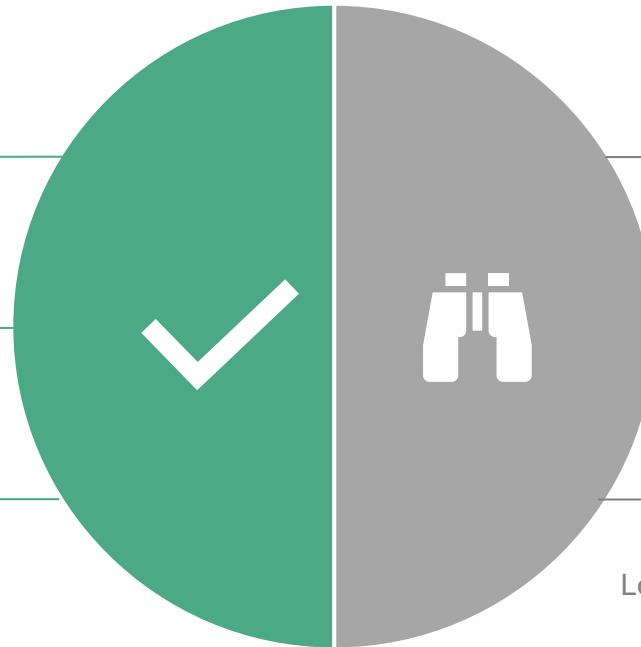
Unter Druck
Diverse Beitragsentlastungsmechanismen in der PKV

Kundenorientierung

Versicherer zeigen hohe Serviceorientierung
Steigende Investitionen in Technik und Automatisierung/KI

Wachstum / Attraktivität im Markt

Stabiles Wachstum in der Zusatzversicherung, insb. bKV sehr positiv
Vollversicherung mit Trendwende, aber der Zugang wird weiter erschwert



Sicherheit

Steigende Anforderung an Cybersicherheit und KI

Erfolg

Entwicklung der Leistungsdynamik

Beitragsstabilität

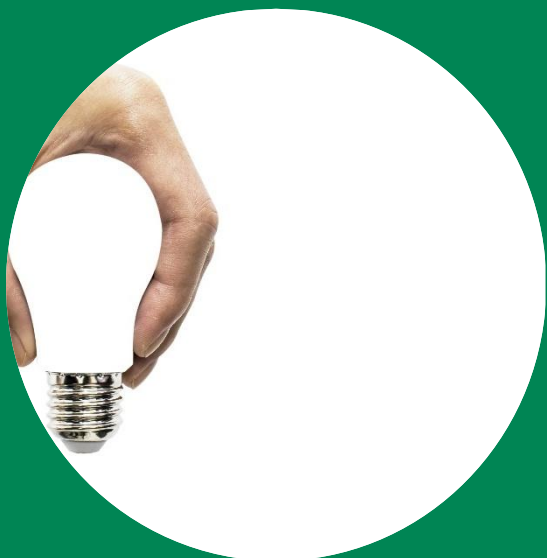
BAP-Situation weiterhin herausfordernd
Puffer für Beitragsanpassungen (RfB) schmelzen ab

Kundenorientierung

Bearbeitungszeiten aufgrund hohem Leistungsaufkommen
Leistungs- und Gesundheitsmanagement gewinnen an Bedeutung

Wachstum / Attraktivität im Markt

Teilweise sehr heterogener Markt, v.a. in der Vollversicherung
Anforderungen an Produktentwicklung steigen



Alexander Kraus
Senior-Analyst
Fachkoordinator KV
+49 221 27221 43
kraus@assekurata.de

Unsere Informationen schaffen Werte